



Gottes Schöpfung.....

Was haben wir daraus gemacht?

Salesbote

für die katholischen Gehörlosen Österreichs und Südtirols

Nummer 284

September 2026



Gottes Schöpfung und der Mensch

Schöne Gedanken, aufgeschrieben in einer kleinen Kapelle im Mühlviertel



Es ist alles nur geliehen.....

Leihen - geliehen = borgen, geborgt

Es ist alles nur geliehen, hier auf dieser schönen Welt,
es ist alles nur geliehen, aller Reichtum, alles Geld,
es ist alles nur geliehen, jede Stunde voller Glück;
musst du eines Tages gehen, lässt du alles hier zurück.

Man sieht tausend schöne Dinge und man wünscht sich
dies und das, nur was gut ist und was teuer
macht den Menschen sehr oft Spaß.

Jeder möchte mehr besitzen, zahlt er auch sehr viel dafür,
keinem kann es etwas nützen, es bleibt alles einmal hier.

Jeder hat oft das Bestreben, etwas Besseres zu sein,
schafft und rafft das ganze Leben, doch was bringt es
ihm schon ein?

Alle Güter dieser Erde, die das Schicksal dir verehrt,
sind dir nur auf Zeit gegeben – und auf Dauer gar nichts wert.

Darum lebt doch euer Leben, freut euch neu auf jeden Tag,
wer weiß auf unserer Erdenkugel, was der Morgen bringen mag.

Freut euch auch an kleinen Dingen, nicht nur an Besitz
und Geld.

Es ist alles nur geliehen, hier auf dieser schönen Welt.

Unsere Erde

Dürres Gras, trockener Boden,
welke Blätter auf den Bäumen,
Vögel, Eichkätzchen, die
im trockenen Boden nach
Nahrung suchen und kaum
eine finden.
Fast keine Insekten....



.....was haben wir aus Gottes schöner Welt gemacht?

Gottes Bitte war – und ist - : Sorgt für diese Welt,
ich habe sie euch geschenkt.
Geschenk - auf ein Geschenk passt man auf.
Oder?

Was haben wir aus Gottes Geschenk gemacht?



Klimaerwärmung, Hochwasser,
kein Regen, Dürre, Waldbrände,
trockener Boden: kein Gras =
Mangel an Futter , wenig Ähren in den Getreide-
halmen—Ernteaufälle.

Schuld sind nicht nur die
Großen, die Reichen, die
Mächtigen.....

Schuld sind auch **WIR!**

Auch WIR müssen umden-
ken: Wasser sparen, Abgase
verringern.....

Jeder Einzelne ist verant-
wortlich für das Geschenk
Gottes – UNSERE WELT.



Dürre und Zigaret-
tenreste wegwer-
fen!!!!!!!!!!!!!! *Nein!*

Gedanken zu Gottes Schöpfung

Gott, öffne meine Au-
gen, damit ich die Herr-
lichkeit in den vielen
Pflanzen und Blumen
sehe.

Damit ich die Vögel und
die Bewegung der
Blätter im Laub der
Bäume sehe.

Gott, öffne mein Herz,
damit ich deine Liebe in
der Fülle der Früchte
und Samen entdecke.



Gott, öffne meine Hände, damit ich deine Schöp-
fung pflegen und schützen kann.

Gott, öffne mein Herz und hilf mir , zu erkennen,
du bist der Schöpfer der Welt.

Verantwortung für die Schöpfung haben alle!

Es ist auch ein Auftrag der Kirche: Schutz der Natur,
Soziale Gerechtigkeit.

Beginnend mit dem Auftrag Gottes: Sorgen für die
Schöpfung Gottes.

Papst Franziskus hat die Menschen unserer Zeit mit
einem Lehrschreiben daran erinnert. Das sagt uns
auch Papst Leo: Weltschöpfungszeit—unser verant-
wortungsvolles Leben für Gottes Schöpfung.

**Schöpfungszeit — Schöp-
fungstag — vom 1. Sep-
tember bis zum 4. Oktober**

sollen uns an unsere Ver-
antwortung für die Schöp-
fung erinnern:

Gottes Auftrag an uns
Schutz der Natur

Schutz vor Ausbeutung der Ärmsten

Zufriedenheit—nicht immer MEHR haben wollen.

Schöpfungsverantwortung

**Im Gegensatz dazu: gibt es
den Welterschöpfungstag.**

Der österreichische Welterschöpfungstag 2026
war heuer am 2. April.

Das bedeutet: Bereits nach nur drei Monaten ha-





ben wir in Österreich jene Menge an Rohstoffen wie Wasser, Nahrung und Metalle verbraucht, die uns die Erde für das gesamte Jahr zur Verfügung stellt (für uns hat).

Vier Erden wären notwendig

Würden alle Menschen so leben wie wir in Österreich, würden wir **vier Erden** brauchen.

Die Folgen unseres Überkonsums sind schon lange sichtbar:

leer gefischte Meere ,
vernichtete Urwälder,
kaputte Böden und
schwindende Tier- und Pflanzenarten.

Auch die Klimakrise ist deutlich zu spüren,
zu erleben:

Viel mehr Hitzetage
Stürme mit Unwettern
wenig Niederschlag (wenig Regen, wenig Schnee)

Die Schöpfungszeit hilft uns denken:

Was können wir zum Schutz unserer Welt,
unserer Umwelt tun?

Wie können wir Menschen in Not helfen?

Wasser sparen

Strom sparen

Plastik nach Möglichkeit vermeiden

Wenn es möglich ist:

öffentliche Verkehrsmittel verwenden und
weniger Autofahren.

Essen nicht wegwerfen.

Es gibt Sammelstellen für Lebensmittel, um damit
den Armen und Notleidenden zu helfen
(auch bei uns werden
es immer mehr, die
Hilfe brauchen).



WeltERSCHÖPFUNG....

Was können wir dagegen tun?

Achtsamsein mit allem, was Gott uns schenkt.

Dankbarsein für alles, was Gott uns schenkt.

Haben wir Ehrfurcht vor Gottes Schöpfung und
danken wir Gott für dieses wunderbare Geschenk.

Schöpfungszeitbis 4. Oktober

Warum der 4.Oktober?

Am 4.Oktober ist der Namenstag vom
hl. **Franz von Assisi**.

Die Kirche feiert heuer den 800.Todestag vom
hl.Franz von Assisi (lies auf den Seiten 5,6).

Franz von Assisi (= Franziskus) lebte sehr naturverbunden. Er bewunderte, schützte und freute sich an Gottes Schöpfung.

Dazu hat er ein wunderbares Gebet geschrieben:

Der Sonnengesang

Ein Dank an Gott, der alles erschaffen hat.

Höchstes, mächtigstes, guter Herr.

Wir loben und ehren dich.

Wir danken dir jetzt und immer.

*Herr, dich lobt alles, was du erschaffen hast. Dich lobt die **Sonne**. Sie schenkt uns den Tag und das Licht mit ihren Strahlen. Sie erzählt uns von deinem ewigen Licht.*

*Dich loben der **Mond und die Sterne**. Du lässt sie am Himmel leuchten, hell und schön.*



*Dich loben **Wind, Luft, Wolken und Wetter**.*

Sie lassen deinen Willen geschehen.

*Dich lobt die **Quelle und alles Wasser**. Es schenkt uns Frische und Reinheit.*

*Dich lobt das **Feuer**. Es schenkt uns Wärme und Licht in der Nacht.*



*Dich lobt die **Erde**. Sie schenkt uns Früchte, herrliche Blumen und Wiesen.*

Herr, es loben dich alle, die verzeihen, weil sie dich lieben. Es loben dich alle, die geduldig sind in Not und Plage.

Herr, es loben dich alle, die sich um Frieden bemühen. Du, guter Gott, wirst sie für immer beschenken.



*Herr, dich lobt unser Bruder, der **Tod**. Selig sind alle, die deinen Willen tun. Du schenkst ihnen ewiges Leben.*

Lobt und ehrt den Herrn.

Dankt ihm und liebt ihn!

Er ist gut!



Klosterkirche, Amstetten

Heiliges Jahr
außerordentliches
(zusätzliches) Heiliges Jahr
800. Todestag des heiligen
Franz von Assisi
vom 10. Jänner 2026 bis
zum 10. Jänner 2027

Schon einige Jahre vorher gab es in Assisi einige Jubiläumsfeiern:

Was passierte.....vor 800 Jahren:

2023: Erste Weihnachtsskrippe in Greccio

2024 wundersame Stigmatisierung = Empfang der Wunden Jesu

2025: Lob der Schöpfung = Sonnengesang

Franziskus (Franz von Assisi) ein von vielen geliebter Heiliger - sein Leben:



Francesco Giovanni wurde im September 1181 oder 1182 in Assisi geboren.

Franziskus war der Sohn eines reichen Tuchkaufmannes.

Er lebte ein fröhliches und sorgloses Leben.

Er wollte Ritter werden.

Er zog in den Krieg, wurde gefangen und war sehr krank.

Diese Krankheit ließ Franziskus nachdenklich werden.

Er verzichtete auf das reiche Leben.



Eltern von Franziskus

Fühlte sich von Gott gerufen, den Armen zu helfen. Für die Kirche Jesu zu sorgen. Er wollte die Kirche von San Damiano neu aufbauen. Dafür verkaufte er einige Tuchballen von seinem Vater. Sein Vater bestrafte ihn und sperrte ihn ein.

Franziskus verzichtete auf sein Erbe. Er gab dem Vater alle Kleider zurück. Er sagte ihm: Ich will kein Geld und keine Kleider von dir.



Ich habe nur noch einen Vater, den im Himmel. Franziskus rannte aus der Stadt und begann ein neues Leben.

Während einer Messe im Jahr 1208 hörte Franziskus in der Kirche San Damiano eine Stimme. Jesus am Kreuz sprach zu ihm: Bau meine Kirche wieder auf. Jesus meinte nicht diese



kleine Kirche, sondern: Franziskus sollte für ein gläubiges Leben in der Kirchengemeinschaft sorgen.

Franziskus lebte als Einsiedler, sorgte für die Armen und Kranken, baute die zerstörte Kirche wieder auf.



Ein Leben mit den Armen, Kranken, den Aussätzigen—wie Jesus.

Malereien in der Kirche in Assisi erzählen von seinem Leben, seiner Hilfe für die Kranken und seinem Leben in der Natur:

z.B. Vogelpredigt. Seine Verbundenheit mit der Natur

erzählt auch der Sonnengesang, ein Gebet und Dank an Gott, für Gottes wunderbare Schöpfung.



Bald kamen andere junge Männer zu Franziskus, sie wollten leben wie er.

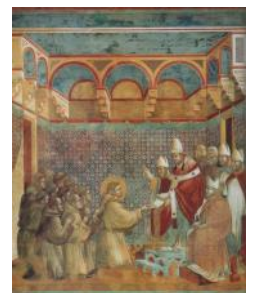
Sie wurden eine Ordensbrüder-Gemeinschaft. (Franziskaner).

Die Leute bewunderten an Franziskus seine Liebe zu Gott und zur Natur und sein einfaches Leben.

1209 machten Franziskus und einige Brüder (Ordensmänner) eine Wallfahrt nach Rom. Er wollte vom Papst die Erlaubnis für ein Leben in Gemeinschaft, in Armut und Erlaubnis zur Laienpredigt.

Die Kirche lebte damals sehr reich. Franziskus aber kam in einfachen Kleidern zum Papst.

Der Papst hatte vorher in der Nacht einen schrecklichen Traum (sieht man auch auf der Malerei in der





Franziskuskirche).
Der Bettler Franziskus schützt die Kirche vor dem Einsturz. Der Papst hat den Traum verstanden und bestätigte die Ordensregel.

Franziskus bekam von den Benediktinern die kleine Kirche Santa

Maria degli Angeli in Assisi geschenkt.
Franziskus nannte sie Portiuncula = kleines Fleckchen.
Rund um dieses kleine Fleckchen baute er einfache Hütten für seine Ordensbrüder.

1224 ging Franziskus wieder zurück in die Einsamkeit nach La Verna (kleines Kloster).

Im Wald nahe von Greccio war eine Felsengrotte. Hier feierte Franziskus mit den Leuten der Umgebung Weihnachten das erste Mal mit einer Krippe:



Ochs und Esel und eine strohgefüllte Krippe. Er wollte den Menschen die Geburt Jesu besser verstehen lassen.



Franziskus wollte einfach leben wie

Jesus, er wollte auch leiden wie Jesus. 1224 bekam Franziskus die Wunden Jesu. Er zeigte diese Wunden niemand.

Er lebte einsam in der Einsiedelei Le Celle bei Cortona. Knapp vor seinem Tod wurde er zurückgebracht nach



Portiuncula. Hier starb Franziskus auf dem Boden liegend am 3./4. Oktober 1226.

Bald nach seinem Tod wurde Franziskus heiliggesprochen.



Über dem Grab des hl. Franziskus wurde eine große Doppelkirche gebaut. Auch über der Portiuncula-Kapelle wurde eine große Kirche gebaut: Maria von den Engeln.



Die mächtigen, großen Kirchen (San Francesco und Maria von den Engeln) zeigen, wie sehr der heilige Franz von Assisi von den Leuten geliebt und verehrt wird.



In vielen Kirchen kann man das Franziskuskreuz sehen, z.B. bei den Schwestern in Amstetten: Es erinnert uns: Lebe, wie Jesus es uns gelehrt und gezeigt hat.

Bescheiden sein, Gott und die Mitmenschen lieben.
Dankbar sein für Gottes Schöpfung.

Franziskaner, Kapuziner und Minoriten = Ordensgemeinschaften leben heute noch nach den Regeln des hl. Franziskus.

Ihr Wunsch und Gruß ist:

**PACE E BENE =
Friede und
Gutes**





EVANGELIUM Frohe Botschaft

Mit Franz von Assisi:
Gott und die Menschen lieben,
das Evangelium leben
Mit Jesus leben
ER schenkt uns seine
FROHE BOTSCHAFT

2. Oktober, Schutzengelfest

Mt 18,1-5.10



Schutzengel.
Vertrauen wir auf seinen Schutz.
Bitten wir unseren Schutzengel:
*Engel Gottes, mein Beschützer. Gott schenkt dich mir.
Führe und beschütze mich. Amen.*

4. Oktober, 27. Sonntag im Jahreskreis

Namenstag: Franz von Assisi, 800. Todestag
Welttierschutztag, Ende der Schöpfungszeit

Mt 21,33 – 42,44.43

GW Seite 169,170: *Das Gleichnis von den bösen Weinbauern*

Jesus erzählt das Beispiel von den bösen Weinbauern. Sie wollen keinen Zins bezahlen, sie töten die Diener und den Sohn des Weinbauern.



Franz von Assisi gibt uns ein anderes, ein gutes Beispiel:
Gott lieben und ehren, die Natur achten und dafür danken.

7. Oktober, Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

Lk 1, 26-38

GW S 215, *Verheißung der Geburt Jesu*

Mit Maria das Leben Jesu überlegen und danken.



11. Oktober, 28. Sonntag im Jahreskreis

Mt 22,1-14

GW Seite 170,171: *Das Gleichnis vom königlichen Hochzeitsmahl*

Jesus erzählt das Gleichnis vom Hochzeitsmahl.

Viele sind eingeladen, aber einige wollen nicht kommen, finden Ausreden:

Arbeiten, keine Zeit.....



Der Herr schickt die Diener auf die Straßen, sie sollen alle einladen.

Jeder ist im Hochzeitssaal im Reich Gottes willkommen.

Jeder, der sich bemüht,
Gottes Willen zu tun.

Sind wir bereit, Gottes Einladung anzunehmen?
Oder haben auch wir viele Ausreden?

18. Oktober, 29. Sonntag im Jahreskreis

Heute ist Sonntag der WELTKIRCHE

Mt 22, 15-21

GW Seite 171: *Die Frage nach der kaiserlichen Steuer*

Die Pharisäer wollten Jesus eine Falle stellen und fragten ihn: Darf man dem Kaiser Steuern zahlen?

Jesus ließ sich eine Münze bringen und fragte: Welches Bild ist auf der Münze?

Es war das Bild vom Kaiser.

Jesus sagte den Pharisäern: Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört. Und: Gebt Gott, was Gott gehört.



Jesus will uns sagen. Gott geben, was Gott gehört, zugleich auch: Den Menschen geben, was sie brauchen, was sie zum Leben, zum Überleben brauchen: Hoffnung, Schutz.
Viele Menschen auf der Welt brauchen Hilfe. Wir können Helfer Gottes sein.

Tag der **Weltkirche**: ein Tag der gegenseitigen Liebe, Gebet von allen und für alle.

Helfen, wo Hilfe notwendig ist.

Ein Tag zum Danken: Wir alle sind Kinder des EINEN Vaters im Himmel.



© Weltkirche, Missio

25. Oktober, 30. Sonntag im Jahreskreis

Am 25. Oktober ist ENDE DER SOMMERZEIT

UHREN um eine Stunde ZURÜCKSTELLEN.

Eine Stunde länger schlafen!

Mt 22,24-40

GW Seite 171: *Die Frage nach dem wichtigsten Gebot*

Ein Gesetzeslehrer wollte

Jesus prüfen. Er fragte Jesus um das wichtigste Gebot.

Jesus antwortete ihm: Du sollst Gott lieben mit allen deinen Kräften und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Die wichtigsten Gebote: LIEBE.
Leben wir die Liebe zu Gott und den Mitmenschen?



Gott und die Mitmenschen lieben

1. November, ALLERHEILIGEN

Mt 5,1-12a GW Seite 142: *die Seligpreisungen*

Mit den Seligpreisungen zeigt Jesus uns einen Weg in den Himmel.



2. November, ALLERSEELEN

Wir denken an alle Verstorbenen und beten für sie:

Herr, gib allen das ewige Leben, lass sie leben in deinem Licht und Frieden.



8. November, 32. Sonntag im Jahreskreis

Mt 25,1-13, GW Seite 174: *Das Gleichnis von den 10 Jungfrauen*

Sind wir bereit, vorbereitet, zu Jesus zu kommen - ins ewige Leben - wenn Jesus uns ruft?

11. November, heiliger Martin

Martinszug mit den Laternen:
Licht bringen zu den Menschen.
Teilen – wie Martin

Das Beispiel vom hl. Martin zeigt uns: Immer bereit sein, Gott zu lieben, bereit sein, mit den Mitmenschen zu teilen.



haben.

Wir haben diese guten Taten getan für Jesus, wenn wir den Armen, Hungrigen, Einsamen, Krankenhelfen.

Wir wissen nicht, wann Jesus wieder kommt.

Aber wir wissen, was Jesus uns fragen wird.

Wir können uns in unserem Leben darauf vorbereiten.

BEGINN eines neuen KIRCHENJAHRES (Evangelien-Texte aus der Leseordnung B)



Martin M., Pfarrbrief Service

29. November, 1. Adventsonntag

Mk 13,33 – 37 (oder 13, 24 – 37), GW Seite 207:

Am 29. Nov. beginnen wir heuer die ADVENTZEIT

Das Kommen des Menschensohnes,
Mahnung für das Ende.

Jesus mahnt zur „Wachsamkeit“ = zur Bereitschaft, auf Jesu Kommen zu warten, auf sein Kommen vorbereitet zu sein. Warten meint nicht: Nichts tun, sondern leben im Willen Gottes. Dann sind wir immer auf das Kommen Jesu vorbereitet.



19. November, hl. Elisabeth

Elisabeth hat als Landesfürstin den Armen und Hungernden geholfen, ihnen vieles geschenkt.

Sie hat auch dann geholfen, als sie selbst arm war.

Teilen kann man immer, Liebe schenken kann man immer.
Die hl. Elisabeth ist die Schutzheilige der Nächstenliebe, der Caritas.



22. November, 34. Sonntag (=letzter) im Jahreskreis CHRISTKÖNIGSSONNTAG

Mt 25,31-46, GW Seite 175: *Das Weltgericht*
Jesus wird am Ende der Welt wiederkommen.

Er wird alle Menschen richten.

Jesus wird uns fragen um die guten Taten, die wir getan



6. Dezember, 2. Adventsonntag

Mk 1, 1-8, GW Seite 185 *Johannes der Täufer*

Johannes der Täufer lehrt in der Wüste. Er mahnt zur Umkehr, sich vorbereiten auf das Kommen Jesu.

Umkehren, den Weg für Jesus bereit machen.....

nehmen wir uns

dafür Zeit?

Am 6. Dezember feiern wir auch den Namenstag vom heiligen

Bischof Nikolaus

Gutes tun, wie Nikolaus.



Das war die FUSSBALLWELTMEISTERSCHAFT



Gott und das Fußballspiel

Was hat Gott mit der Weltmeisterschaft zu tun?

Lest mal

Weltmeisterschaft -----vorbei!

Weltmeister: Spanien

Habt ihr es erraten, richtig getippt?

Pech für Österreich, sie waren gut, siegten gegen Algerien und.....Pech, sie mussten gegen Argentinien und Spanien spielen, die Weltcupsieger auf Platz 1 und 2.

Es waren Spiele der Superlative = am schönsten, am größten, am weitesten.

Aber vor allem friedliche Spiele .

Auch wenn Schiedsrichterentscheidungen, Einmischung von außen für Aufregung sorgten.

Aber durch faire Spiele kam es auch zur fairen Entscheidung: Spanien ist Weltmeister!

48 Teams, 104 Spiele. Tolle Mannschaften und tolle Leistungen der Super-Stars.

Viele fröhliche und feiernde Fans in den Stadien in Mexiko, Kanada und den USA, oder zu Hause vor den Fernsehern.

Überall große Begeisterung beim Zuschauen.

Kennenlernen neuer Teilnehmer und Kulturen , wie z.B. Kap-Verde und Curacao.

Sehr interessant war auch zu sehen, dass Spieler, aber auch Spieltrainer offen ihren Glauben zeigten:

Sie machten vor dem Spiel ein Kreuzzeichen oder beteten gemeinsam.

Warum? Sie wissen, sie haben gutes Talent zum Fußballspielen, dieses Talent ist auch ein Geschenk Gottes. Deshalb bedanken sie sich mit einem Kreuzzeichen oder einem Gebet.

Ja sagen zum Glauben, auch Mut haben, den Glauben öffentlich zu zeigen – ein schönes Zeichen – auch bei der Fußballweltmeisterschaft.



Bischof Wanke (D) hat zum Fußballspiel ein paar Gedanken geschrieben

Was man vom Fußball für den Glauben lernen kann

Wir urteilen oft:

Der Spieler ist gut, der ist schlecht.

Vergessen aber, dass sich jeder bemüht, so gut als möglich zu spielen.

Bei Gott ist das anders:

Bei Gott ist jeder Mensch sein Lieblingsspieler

Jeder Mensch ist für Gott sein Lieblingsspieler.

Bischof Wanke schreibt:

Ich denke, unser Leben ist ein bisschen wie ein Fußballspiel.

Für uns Christen ist Gott dabei irgendwie wie ein Schiedsrichter.

Dazu möchte ich euch einige Gedanken schreiben.

Gott gibt uns SIGNALE (=Zeichen, Hinweise)

Das wichtigste Werkzeug für einen Schiedsrichter ist die Pfeife oder die Fahne.

So können alle Spieler hören (sehen), wann das Spiel unterbrochen wird, wann es weitergeht.

Mit der Pfeife (Fahne) gibt der Schiedsrichter Signale (Zeichen) und jeder weiß, was los ist.

Ich glaube, Gott macht sich auch in unserer Welt bemerkbar = gibt uns SIGNALE:

Vor vielen Jahrtausenden hat Gott den „Anpfiff“ für die Welt gegeben = Gott hat alles erschaffen und Leben geschenkt.

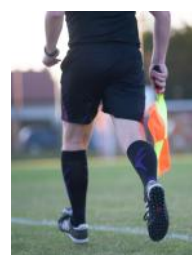
Seitdem kann die Welt Gottes Dasein spüren. Wir können seine „Signale“ sehen und spüren. Wenn uns etwas gelingt, kann das ein Signal von Gott sein: So ist es richtig!

Oder wenn etwas nicht gelingt, kann er uns sagen: So geht das nicht.

Wenn ihr das bemerkt, macht kurz Pause.

Ein kurzes Gebet, ein paar Gedanken.....sind wie eine Unterbrechung, so hast du Zeit, Gott zu danken, ihn um etwas zu bitten. Du kannst Gott sagen: Gott, gut dass du bei mir bist.

Seid aufmerksam, dann könnt ihr Gottes Signale immer besser verstehen.



Gottes Signale:

z.B: Im Frühling, wenn alles zu blühen beginnt:

Gott, danke für die Schönheit unserer Welt.



Im Sommer, wenn wir wandern oder schwimmen oder uns über die schöne

ne Gegend freuen:

Gott, danke, du hast alles wunderbar erschaffen.

Gott kann uns aber auch mit seinen

„Signalen“ sagen:

Du musst auf die Schöpfung besser aufpassen.



Du sollst nicht nur an dich denken.....

Und noch etwas = noch ein Vergleich zwischen Schiedsrichter und Gott:

Mit Gott kann man reden.

Beim Schiedsrichter ist's anders:

Wenn ein Spieler beim Fußballspielen eine gelbe Karte bekommt, passiert es oft, dass der Spieler zum Schiedsrichter läuft und versucht zu erklären, warum es kein Foul war. Spieler versuchen mit dem Schiedsrichter zu diskutieren, weil sie sich ungerecht behandelt fühlen, aber meist hilft es nicht.



Darf man mit Gott diskutieren?

Ja, wir dürfen Gott bitten. Gott hört unsere Bitten, hilft uns nicht immer sofort, oft auch anders, als wir es wollen, aber Gott hört uns, lässt uns wissen: Ich bin da für dich.



Und:

Gott bleibt auf Ballhöhe = Gott ist immer da für uns, er ist bei uns!

Ein Schiedsrichter muss immer auf „Ballhöhe“ = in der Nähe des Balles sein, damit er gut entscheiden kann. Das ist manchmal schwierig für ihn, weil es sehr schnell geht.



Gott aber ist in unserer Welt immer auf Ballhöhe – immer bei uns.

Gott interessiert sich für uns. ER ist da für uns in jedem Augenblick.

Gott ist da für jeden Menschen.

Für Gott ist JEDER Mensch ein Lieblingsspieler. Er ist da für jeden Menschen für dich, mich und alle.

Fußballweltweit,.....

Auch ein anderes weltweites Ereignis - das wir JEDES Jahr feiern (heuer zum 100.mal)

100 Jahre Weltmissionssonntag

Der Weltmissionssonntag ist ein Fest unseres Glaubens und der weltweiten Solidarität (= zusammenhalten, einander in schwierigen Zeiten helfen, einander unterstützen.)

Etwas tun für die gemeinsame Verantwortung der Glaubenslehre für die ganze Welt = alle Menschen sind eingeladen, als Brüder und Schwestern Jesu zu leben.

Vor 100 Jahren — 1926 — hat Papst Pius XI. den Welt-

missionssonntag für die ganze Welt eingesetzt (befohlen).

Der Weltmissionssonntag soll in jedem Jahr am vorletzten Sonntag im Oktober sein.

Es gab immer schon Sammlungen und Spenden für die Weltkirche. Aber das war für einzelne Missionen und nie weltweit.

Papst Pius XI. half mit diesem Schreiben, die Arbeit für



die Mission sicherer zu machen, sodass alle Missionare Geld und Unterstützung bekommen konnten, die sie brauchten.

Alle Spenden vom Weltmissionssonntag werden an die Misionszentrale in Rom geschickt.

Dort weiß man, welche Diözese auf der Welt, in der Dritten Welt, welche Hilfe braucht.

So kann man das Geld sicher und gut verteilen. Die Missionare bekommen für ihre Arbeit und die Menschen, für die sie arbeiten, so viel Hilfe als notwendig ist.

So bleibt den Missionaren mehr Zeit für ihre Arbeit: Verkünden des Evangeliums, Hilfe für die Menschen, Schulen gründen, unterrichten, für Schutz und Essen sorgen.....

SONNTAG DER WELTKIRCHE AM 18. OKTOBER 2026

Das Thema am heurigen Weltmissionssonntag ist

EINS IN CHRISTUS,
VEREINT IN DER MISSION



100 Jahre Weltmissions-Sonntag
Der Papst bittet am Weltmissionssonntag die ganze Kirche weltweit um Hilfe für die Ärmsten der Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Die Gedanken zum Weltmissionssonntag 2026 sind:

EINS in Christus: Jesus ruft uns zur Einheit. Er bittet, so wie der Vater und ich eins (Einheit) sind, so sollt ihr in Einheit mit mir leben = den Willen des Vaters tun, einander lieben, einander helfen.

In dieser Einheit, dieser Gemeinschaft die Kraft finden, anderen Menschen in Not zu helfen. Gemeinsam helfen =

Vereint in der Mission

Österreich hilft am heurigen Weltmissionssonntag am 18.10. besonders den Menschen in Äthiopien.



Auch Kinder sind stundenlang auf dem Weg, um Wasser zu holen.

Wasser und Brunnen für die Landwirtschaft; für die Tiere

Helfen, helfen zum Überleben, zur Möglichkeit, dass die Menschen genug zum Leben haben, Kinder in die Schule gehen können. Menschen geschützt werden, Menschen Arbeit haben, Wohnung haben, und vieles mehr.



Schule, Essen, Gemeinschaft.....damit Kinder wieder lachen und froh sein können



Aber nicht nur wir geben, sondern auch um gekehrt. Die Menschen in den Missionsländern geben uns auch etwas zurück:

Ihre Freude, Dankbarkeit, Gebet

.....Lebensfreude,

Geduld in der Verfolgung,

Lebensfreude bei der Feier der Messe — ein Beispiel für uns!



EINS IN CHRISTUS,
VEREINT IN DER MISSION



© Wikipedia, Hochland, Äthiopien



© Wikipedia, Kilometer lange Wege, um zu Wasser zu kommen.

© Fotos Weltmission

Begegnungen....



Schön war der Urlaub.
Toll waren die Ferien.....
Viele Leute kennengelernt,
mit vielen in Freundschaft
verbunden..... und jetzt:

Wieder ein Neubeginn in der Schule, in der Arbeit, mit neuen oder alten Freunden und Kollegen.

Wie werden diese Begegnungen sein?

Dazu eine „**Begegnungsgeschichte**“

(von Michael Becker becker.michael49@web.de)

Eine kleine, fast unauffällige Geschichte aus dem Alltag – aber eine Geschichte über ein großes, liebevolles Herz

Der Kellner mit einem liebevollen Herzen

Der Kellner ist jung, fleißig und sorgfältig (=genau). Er heißt Dylan. Er arbeitet in einem Schnellimbiss in den USA. Es ist ein großes Lokal mit vielen Tischen. Fast den ganzen Tag kommen Menschen und frühstücken, essen zu Mittag oder am Abend. Das Lokal liegt an einer viel befahrenen Straße am Stadtrand. Dort verdient der Kellner gut. Er kann sich ein schönes, möbliertes Zimmer in der Stadt leisten. Wenn Dylan nicht bedient, studiert er — Jura.

In letzter Zeit beobachtet Dylan einen älteren Herrn. Er kommt jetzt öfter zum Essen. Zuerst saß der alte Herr oft an einem Tisch, der nicht zum Aufgabenbereich von Dylan gehört. Aber seit einiger Zeit sitzt der Gast an einem Tisch, der jetzt zu seinem Arbeitsbereich gehört.

Was da geschieht, beobachtet eine junge Frau. Sie erzählt davon im sozialen Netzwerk Facebook.

Der alte Herr wirkt etwas verloren = einsam in dem großen Lokal bei den vielen, die hier nur eine kurze Rast machen. Außerdem wirkt er sehr langsam in allem. Das aber macht dem Kellner nichts.

Der ist nicht nur genau bei seiner Arbeit, er ist auch geduldig. Manchmal setzt er sich neben den alten Herrn und hört zu. Oder er liest ihm etwas aus der Speisekarte vor. Als Dylan erfährt, dass der alte Herr nicht mehr gut hört, kniet er sich auch mal neben ihn auf den Boden, damit er näher an dessen Ohren sprechen kann. Er erfährt, dass der alte Herr sehr oft allein ist und gerne in dieses Lokal kommt, damit er bei den Menschen sein kann.

Dylan bemüht sich noch mehr, für den alten Mann da zu sein. Wenn es seine Zeit erlaubt, setzt er sich zum alten Herrn und hört ihm ein bisschen zu. Einmal hat er sogar seine Arbeitspause an seinem Tisch verbracht.

Und hat dann gesagt: *Ich genieße es, zuzuhören.* Dabei erfährt er auch, dass der alte Herr 91 Jahre alt ist.

Die junge Frau, die das alles beobachtet und auf Facebook mitteilt, berichtet auch: Sie wollte selbst einmal das Essen des alten Herrn bezahlen. Das ging aber nicht. Ein anderer Gast im Lokal hat das auch alles beobachtet und schon lang die Rechnung bezahlt.

Viele beobachteten das und freuten sich.

Es kann so einfach sein, die Sorgen anderer mitzutragen. Dazu gehört aber, dass man aufmerksam ist und fühlt, was andere bedrückt.

Dazu genügen unsere Sinne Sehen und Hören. Und ein fühlendes Herz.

Für Dylan war es selbstverständlich, dem alten Mann zu helfen. Zu sehen, was er braucht, Geduld mit ihm zu haben, ihm zuzuhören.

Mit einer Selbstverständlichkeit ist der junge Mann für den alten Mann da.

Und er gibt ihm, was er braucht: Dasein für ihn, Ernstnehmen, Zuhören. Und ihm so das Leben leichter zu machen.

Eine kleine, fast unauffällige Geschichte aus dem Alltag – aber ein großes, fühlendes, liebevolles Herz.

Wer Gott im Herzen trägt, fühlt mit anderen Menschen.

Wir wünschen euch viele solche Begegnungen, die ihr selbst schenkt oder geschenkt bekommt. Guten START!

Jubiläen.....

100 Jahre Mission - ein schönes Jubiläum
wir können aber heuer auch noch andere Jubiläen
feiern (erfreuliche und weniger erfreuliche).

120 Jahre Linzer Grottenbahn

Grottenbahn gibt es nicht nur im Prater in Wien.
Sondern auch in LINZ am Pöstlingberg.
Die Linzer Grottenbahn ist eine Märchenwelt am
Pöstlingberg in einem der früheren Befestigungstür-
men der Stadt.

Die Türme waren die Befestigungsanlage für die
Stadt Linz (erbaut 1830).

Zwei Türme (oder ein Teil davon) sind heute noch
erhalten—am Pöstlingberg.

Der eine Turm wird ver-
wendet für die Endstation



der Pöstlingbergbahn.

Im anderen Turm ist die Grottenbahn.

Am 6. August 1906 wurde die „Elektrische Turm-
bahn am Pöstlingberg“ eröffnet.

Die elektrische Bahn wird von einem Drachen gezo-
gen . Der Wagen fährt im
Kreis.

Bei der ersten Runde
werden die linken, bei
der zweiten Runde wer-
den die rechten Nischen
beleuchtet. Sie zeigen



Abenteuer aus dem
Zwergenreich und andere
Märchen.

Im Kellergewölbe sind le-
bensgroße Märchenfigu-
ren und eine Nachbildung

des Linzer Hauptplatzes mit Geschäften aus dem 19.
und 20. Jahrhundert.



1. August 1976 Vor 50 Jahren ist die Reichsbrücke eingestürzt.



Im Bild die alte (zweite
Reichsbrücke) gebaut 1934
bis 1937.

Sie hat als einzige Brücke

Wiens über die Donau den zweiten Weltkrieg über-
standen.

*Wir sind noch am 31.Juli nach einer schönen Jugend-
woche mit dem Taxi über die Reichsbrücke gefahren.
Keine Ahnung, was ein paar Stunden später passieren
würde.*

Es war am 1. August um 4:45 Uhr in der Früh. Ein
Krach zu hören, Hubschrauber und Feuerwehr im Ein-
satz, aber was passiert war, wussten wir zunächst
noch nicht.

Dann kamen die Nachrichten:

Die Reichsbrücke ist eingestürzt.

Niemand konnte sich das vorstellen.

Erst bei den ersten Bildern:

Brücke kaputt in der Donau, Leere von einem Ufer
zum anderen..

Dabei war es noch ein Glück, dass der Einsturz in der
Früh passiert ist.

Normal fahren hunderte Autos über die Brücke.

So waren nur wenige Fahrzeuge auf der Brücke:

Ein Autofahrer

starb und ein Bus

ist mit der Brücke

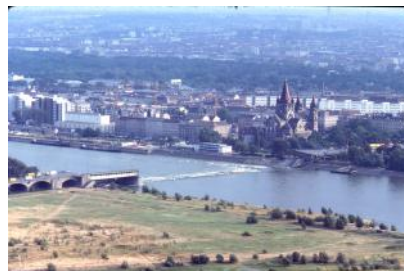
und dem Buslen-
ker mit Teilen der

Brücke in den

Fluss gestürzt,

ihm ist zum Glück

nichts passiert.



*In Kaisermühlen: Ein
Blick über die Do-
nau zum 2. Bezirk:
Leere. Nur Wasser,
keine Straße keine
Brücke.*

*Hat einige Zeit ge-
dauert, bis die Um-
leitung geklappt hat und dann die neue Brücke gebaut
worden ist.*

© Tars631 und Foto Archiv Wien

Bunte Seiten

Neue Rätsel

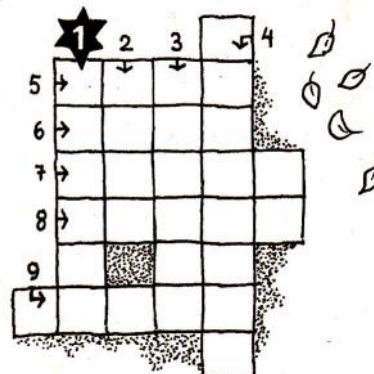


Konrad liebt seinen Pullover.

In welcher Jahreszeit zieht er ihn gerne an?

Spalte 1 ergibt das Lösungswort!

2. Kellner
3. Ein Wassersport
4. In Sicherheit gebracht
5. Beinbekleidung
6. Männliches Schwein
7. Niederschlag
8. Holzstück
9. Englisch: Stein

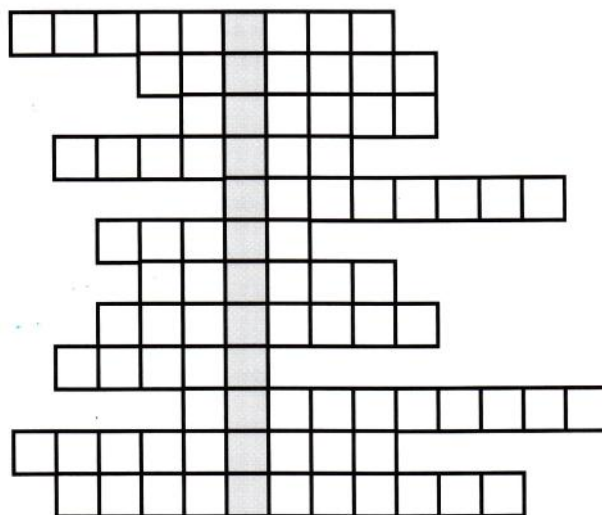


Obstsalat

Da sind 12 Obstsorten aufgeschrieben.

Leider sind die Buchstaben durcheinander gekommen.
Ordnet die Buchstaben und schreibe sie in die Kästchen.

- | | |
|--------------|-----------------|
| 1. SINEAPFEL | 7. ONEMEL |
| 2. RONEZIT | 8. BEEREERD |
| 3. NEBANA | 9. NEBIR |
| 4. SCHEKIR | 10. TRAUBEWEIN |
| 5. BEEREHIM | 11. ARINEMAND |
| 6. FELA P | 12. ELBEEREHEID |



Was frisst der Damhirsch nicht?



Auf dem Bild sind Zahlen 1 bis 11 geschrieben.

Finde die Begriffe und schreibe sie ins Rätsel.
Die blaue Spalte sagt dir, wie die Nahrungsaufnahme der Damhirsche heißt.

Obstkörbe : Die beiden Obstkörbe unterscheiden sich durch drei Fehler.



Bei richtiger Lösung bekommt man in der senkrechten Spalte den Namen einer dreizehnten Obstsorte.

Zwei Heilige gesucht

Wir feiern die beiden Heiligen im Dezember.
Wie heißen sie

BILDER-







RÄTSEL





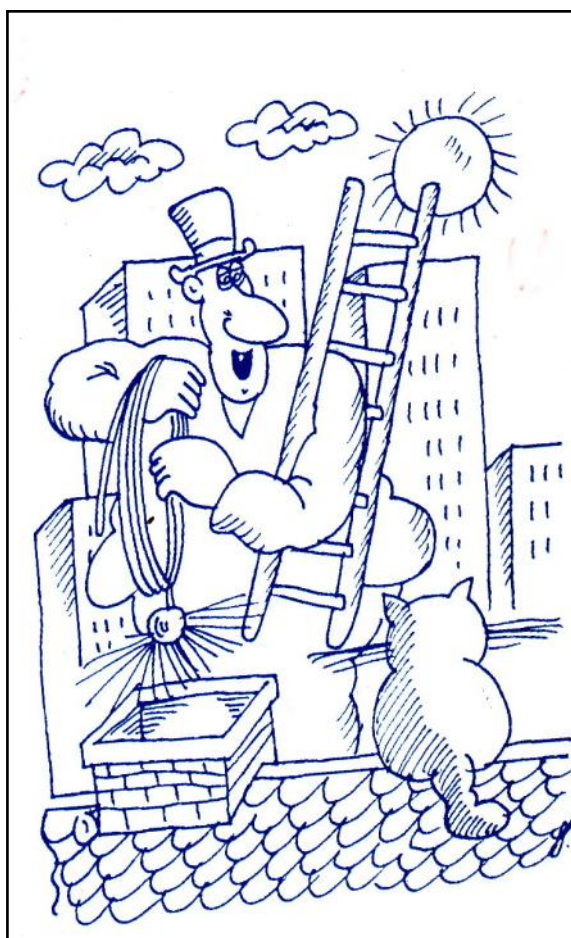


Wenn alle Begriffe richtig eingetragen sind, dann nennen euch die Buchstaben

in den gelben Feldern zwei Märtyrer, deren Namenstage wir im Monat Dezember feiern.

Rauchfangkehrer

Auf dem Bild soll eine Maus sein.
Der Rauchfangkehrer hofft, dass die Katze sie schnell findet. Könnt ihr dem Rauchfangkehrer helfen?



Fest im September

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Für die senkrechten Reihen werden diese Wörter gesucht:

1. schwarzer, diebischer Vogel
2. war heuer viel zu wenig
3. manche Bäume haben keine Blätter, sondern
4. Gemüse
5. Speisewürze
6. viele Böden und Pflanzen sind heuer sehr.....ü=ue
7. Obst
8. ihre harten Schalen muss man knacken
9. große Frucht

Die erste waagrechte Zeile nennt ein Fest im September.

Rätsellösungen aus der Nummer 283:

Und Tor: Torpfosten

Hühnerhof: Bankivahun, Gras, Kräuter, Würmer, Insekten, Samen, Weizen, Mais. 1B, 2C, 3A. Sie legen insgesamt 68 Eier.

Fußball: Gelbe Karte

Apostelnamen: Jakobus, Petrus, Paulus, Thomas, Matthaeus

Blumen: Rose, Sonnenblume, Margarite, Iris,

Konrad verreist: Norwegen, Spanien, Polen, Belgien, Ungarn.

Rätsellöser

Bischof Margarethe, Letal Brigitte, Wallnöfer Helmut

OÖ:

Michi Sch., Leba, Jasmin

Wien

Niko, Sami, Larissa, Lea

Pfeilgasse: Filip

Gratulation allen fleißigen Rätsellösern!

Viel Spaß beim Lösen der neuen Rätsel.

Einsendeschluss ist der 28. September 2026.

Adresse: Salesbote, Gehörlosenseelsorge, 1010 Wien, Stephansplatz 6/VI,637.

Österreichische Gehörlosenseelsorge

Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge

Wallfahrt - Innsbruck / Wilten 17. Oktober 2026

Wenn der Salesbote zu euch kommt, dauert es nicht mehr lange bis zu unserer Wallfahrt der Gehörlosen aus Österreich und Südtirol.

Es ist schön, dass sich schon viele angemeldet haben.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Messfeier und das Beisammensein.

Mehr zur Wallfahrt könnt ihr im Salesboten 283, Seite 14/15 lesen.

Bitte meldet euch bei euren Seelsorgern und kommt!

Meldeschluss (auch für das gemeinsame Essen) ist am 17. September.

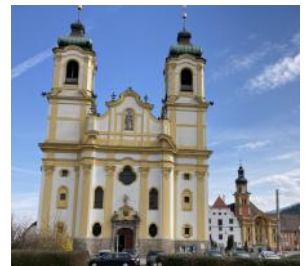


Anreise mit euren Seelsorgern besprechen:
Gruppenfahrt mit Bus oder Zug oder
privat kommen.



Wenn Zeit bleibt: Kurzer Spaziergang durch Innsbruck.

Weiterfahrt nach Wilten.



Treffen zwischen 10:15 und 10:30



Gemeinsame Feier der Wallfahrtsmesse um 11 Uhr in der Stiftskirche Wilten.



Nachher : Gemeinsames Mittagessen.
Und gemütliches Beisammensein.

Bitte, unbedingt anmelden
fürs Essen bis 17. September
bei euren Seelsorgern.
(Speiseplan steht im Salesboten 283 auf Seite 15).



DANKE!!!!

Herzlichen Dank allen, die mit ihrer Spende helfen, dass es den Salesboten auch weiter geben kann.

Wir werden zweimal im Jahr einen Zahlschein in den Salesboten geben.

Im Dezember-Salesboten bitten wir wieder um Hilfe.

DANKE!!!!



Burgenland

Mag. Karl - Heinz Mück, 069919079003
Mag. Gabriele Leser, 0676880701555
 gabriele.leser@martinus.at

Homepage: www.martinus.at/gehoerlos

Unser Treffen vor der Sommerpause

Am 13. Juni hatten wir wieder eine wunderschöne Zusammenkunft im Haus der Begegnung. Alle kennen den Ablauf: ab 09:30 Uhr Kaffee und Kuchen in der Cafeteria im Bildungshaus der Begegnung, ab 11:00 Uhr Heilige Messe in der Kapelle, ab 12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen.

Trotzdem ist es jedes Mal etwas ganz Besonderes. Es ist schön, die anderen wieder zu sehen und zu besprechen, was es Neues gibt.



Diesmal hat uns Anna Kuttner – die Tochter von Helga Kuttner – besucht. Helga hat in Krensdorf gelebt. Sie ist voriges Jahr gestorben. Mit Anna haben wir

einige Erinnerungen an ihre Mama besprochen.



Beim Gottesdienst haben wir auch besonders an Maridi Kowatschik gedacht. Sie ist am 3. Mai gestorben. Möge sie bei Gott in Frieden ruhen.



Pfarrer Karl-Heinz Mück hat wieder die Messe mit uns gefeiert. Wir sind sehr dankbar, dass er sich immer wieder Zeit für uns nimmt. Maria danken wir für die Vorbereitung und die Beglei-

tung in Gebärdensprache.



Nach der Heiligen Messe waren wir in Trausdorf Mittagessen. Das Restaurant heißt „Oleander“, es ist wunderschön. Dort haben wir den Nachmittag miteinander verbracht.

Wir hoffen, dass ihr einen schönen Sommer verbracht habt, und dass es allen gut geht. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Herbst.

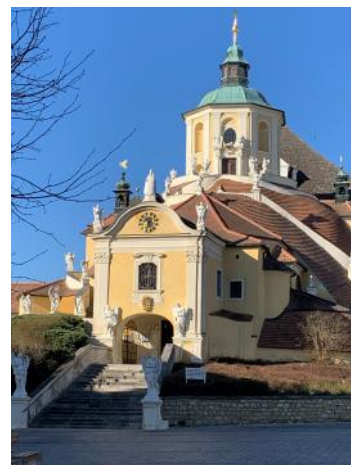
Nächste Treffen:

Samstag 12.09.2026: 11 Uhr Heilige Messe, ab 9.30 Uhr Zusammenkunft im Haus der Begegnung in Eisenstadt. Nach der Heiligen Messe gemeinsames Mittagessen und gemütliches Zusammensein.

Samstag 12.12.2026: 11 Uhr Heilige Messe, ab 9.30 Uhr Zusammenkunft im Haus der Begegnung in Eisenstadt. Nach der Heiligen Messe gemeinsames Mittagessen und gemütliches Zusammensein.

Viele liebe Grüße.

Karl-Heinz, Gabi und Maria





Kärnten

gehoerlosenseelsorge@kath-kirche-kaernten.at

Seelsorger: Pfr. Staudacher
Mitarbeiterin **Claudia Sonnberger**
SMS oder WhatsApp 0676/9000814
Gehörlosenverband Kärnten
DagmarSchnepf, Gerlinde Wrießnegger
verband@gehoerlos-knt.at

Der Sommer verabschiedet sich und wir freuen uns auf den Herbst mit seinen vielen bunten Farben. Wir blicken noch einmal zurück und berichten, was wir vor der Sommerpause gemeinsam erlebt haben.

Gartenführung durch den Franz von Sales Garten in Klagenfurt am 28. Mai 2026

Dieses Mal waren wir nicht in der Kirche. Aber auch dieser Gartenbesuch bedeutet Kirche und Glaube leben. Warum? Gott hat diese Welt gemacht. Mit allen Lebewesen, der Natur, den Pflanzen und den Tieren. Er hat uns diese Welt geschenkt. Gott möchte, dass wir darauf aufpassen und die Welt schützen. Schaut dazu auch in den Salesboten vom Juni 2026 auf den Seiten 2, 3 und 4.



Aber wie geht das? Wie für die Welt sorgen, wie die Welt schützen? Ein Bei-

spiel dazu ist der Franz von Salesgarten. Diesen Garten haben wir im Mai besucht.



Diesen Gemeinschaftsgarten gibt es seit 2013. Wo? In Klagenfurt. Mitten in einem Wohnviertel im Stadtteil Waidmannsdorf. Er gehört zur Pfarre St. Josef. Der Garten ist sehr groß, insgesamt 5.500 Quadratmeter. Im Garten gibt es viel Grünfläche und Natur. Wiesen, Sträucher, Blumen und Gartenbeete. Julia hatte damals die Idee dazu. Sie hat

uns auch durch den Garten geführt. Dabei



haben wir viele interessante Informationen bekommen.

Es gibt 160 Beete, diese werden vermietet. Jedes Beet ist 10 oder 20 Quadratmeter groß. Darin werden unterschiedliche Gemüsesorten, Obst, Kräuter und viele wunderschöne Blumen angebaut. Dagmar hat sogar einen Pfirsichbaum entdeckt. Die blühenden Pflanzen, Blumen und Kräuter sind Nahrung für Bienen, Hummeln und andere Insekten.

Wichtig: alles wird biologisch gemacht. Darum leben dort auch viele unterschiedliche Insekten. Sie sind wichtig für die natürliche Vermehrung von Pflanzen, auch für viele Obst- und Gemüsepflanzen. Darum sind sie wichtig für die Welt. Und für uns und unsere Nahrung. Ihnen Lebensraum zu geben so wie im Franz von Salesgarten und auf sie zu achten bedeutet darum, auf die Erde aufpassen und Glauben leben.

Bitte auch beim Einkaufen und beim eigenen Anbau von Kräutern und Gemüse auf biologische Pflanzen achten. Das ist gut für uns, für die Bienen und andere Insekten und gut für unsere Welt.



Nach der Gartenführung sind wir noch gemütlich im schattigen Gartenhäuschen zusammengesessen und haben eine biologische Jause mit Gemüse- und Kräuteraufstrichen verkostet.



Besuch der Fuchskapelle in Klagenfurt am 25.07.2026



Wir haben uns vor der Stadtpfarrkirche St. Egid in Klagenfurt getroffen. In dieser Kirche

gibt es eine Kapelle. Diese kann nur mit einer Führung besichtigt werden. Wir alle haben diese Kapelle das erste Mal gesehen. Wir waren sehr beeindruckt. Alle Wände und sogar die Decke sind mit Bildern in bunten Farben kunstvoll bemalt. Die Kapelle hat den Namen Fuchskapelle. Warum? Weil der österreichische Künstler und Maler Professor Ernst Fuchs diese Kapelle gestaltet hat. Immer wenn er Zeit hatte, kam Professor Fuchs nach Klagenfurt und malte in der Kapelle. Er hat ein besonderes Verfahren beim Malen verwendet. Dieses nennt man Lasurtechnik. Dabei werden mehrere Farbschichten aufgetragen. Jede Schicht muss zuerst trocknen. Dann wird die nächste darüber aufgetragen. Dadurch wirken die Farben bunter und in den Bildern gibt es viele Einzelheiten zu entdecken. In der Kapelle hat Professor Fuchs manchmal sogar 7 Farbschichten aufgetragen. Darum hat es rund 20 Jahre gedauert bis die Kapelle fertig war.

Was ist zu sehen? Die Erzählungen aus dem letzten Buch der Bibel. Das ist das Buch der Offenbarung des Johannes. Er war ein Prophet und hat Visionen über die Zukunft auf der Welt gesehen. Auch über traurige und schlimme Dinge, die auf der Welt passieren können. Zum Beispiel Krieg, Erdbeben oder Hunger. Vieles

davon gibt es derzeit sogar auf unserer Welt. In der Offenbarung macht Gott uns Mut. Er sagt zu Johannes: Die Menschen sollen stark bleiben



ben und hoffen. Und an ihrem Glauben festhalten. Dann wird wieder Frieden, Freude und ein Neuanfang kommen.

Auch in der Kirche von **St. Egid** gab es viel zu sehen. Zum Beispiel ein Bild vom letzten Abendmahl, das Professor Fuchs gemalt hat. In der Kirche sind auch Bilder von mehreren Künstlern aus Kärnten zu sehen. Ein großes Dankeschön an



Herrn Helmut Nagele von der Pfarre St. Egid. Er hat uns durch die Kapelle und die Kirche geführt und uns alles erklärt. Wir haben viele interessante und neue Informationen bekommen.

Berichte von Dagmar



Unser Verbandstag stand wieder an, diesmal mit einem Empowerment-Vortrag von Günter Roiss, dass auch wir Taube Menschen etwas erreichen können. Wir sahen einige historische berühmte Menschen, die nicht hören konnten. Das zeigt uns, schon damals waren Taube Personen bemüht, etwas zu erreichen, trotz des Handicaps. Also dürfen wir nicht aufgeben, jeder einzelne soll an sich glauben und kann somit etwas erreichen.



Anschließend kam eine **Gruppe aus der Ukraine**, sie zeigten, was sie können: eine ukrainische Tanzart mit ori-

ginal ukrainischer Tracht, wunderschön anzuschauen. Inkl. toller kurzer Einlagen, worüber wir sehr lachen konnten.



Den Abschluss machten die **Student*innen von der DÖGS** (Dolmetschen: Österreichische Gebärdensprache-Deutsch)

mit einem Einblick, was sie in der Ausbildung lernen, genauer gesagt: im Sprachlabor. Doch dort werden keine Experimente mit Flüssigkeiten gemacht, sondern es wird vor laufender Kamera geübt und geübt. Eine gelungene Show. Großartig was die Student*innen schon alles an Gebärdensprache können!

Geburtstage

September:
Michaela Radl 80J.

Herzlichen Glückwunsch!



Information und Anmeldung bei Claudia von der Gehörlosenseelsorge:
SMS oder WhatsApp an 0676/9000814.



Die nächsten Termine:

Wallfahrt:

Samstag, 17.10.2026 um 11 Uhr in
Innsbruck, Wallfahrtskirche Wilten.

Wer aus Kärnten dabei ist, bitte für

das anschließende gemeinsame Mittagessen anmelden bis **17. September**.

Termine für die nächsten Gottesdienste sind derzeit noch in Planung.

Neue Termine bitte schauen im Teletext Seite 774.

Mit herzlichen Grüßen

Pfarrer Staudacher und Claudia
Dagmar und Gerlinde



Niederösterreich Diözese St.Pölten

Diözese = Bischofsbezirk

Mag.Friedrich Mikesch

3943 Schrems, Pfarrgasse 1,

Tel: 066475144625

Mail: friedrich.mikesch@gmail.com

Bärbel Maria Bauer

3100 St.Pölten, Klostergasse 15

+43 676 826688261, b.bauer@dsp.at

INFORMATION

Zwei Briefe an die Gehörlosen der Diözese St.Pölten

Pfarrer Gruber schreibt:

Liebe Freunde!

Mit Ende des Arbeitsjahres 2025/2026 habe ich meine Vorgesetzten um Entlastung von der Tätigkeit als Seelsorger für die Gehörlosen in der Diözese St. Pölten ersucht. Im Mai wurde meine Bitte vom Ordinariat angenommen. Ich bin jetzt in der Aufgabe in meinem Pfarrverband Ardagger sehr ausgelastet. Auch eine wichtige Mitarbeiterin im Sekretariat der Pfarre ist erkrankt und daher gibt es hier für mich viel mehr Arbeit. Und ich werde auch nicht jünger – die Kräfte lassen spürbar nach.

Ich habe meine Gottesdienste mit Euch immer sehr gerne gefeiert - seit Pfarrer Hermann Hirner mir diese Aufgabe 1987 übergeben hat. Früher auch einige Jahre in Wien. Besonders die Gemeinschaft unter Euch hat mir gut gefallen: bei den Gottesdiensten und bei den Wallfahrten. Ich wünsche Euch weiterhin viel Freude miteinander – eine Freude, die aus Eurem Glauben kommt.

Die Gottesdienste wird Pfr. Mikesch weiter mit Euch feiern. Ich hoffe, dass auch die beiden Orte St. Pölten und Amstetten immer gut von Euch besucht werden

und ihr Euch nach der Messe miteinander unterhalten könnt.

Ich wünsche Euch Gottes Segen, viel Freude und Gesundheit!

Gerhard Gruber

Maria Schwendenwein schreibt:

Ein Brief an die Gottesdienstbesucher in den Zentren:
Amstetten, Horn, Krems und St.Pölten

Liebe Freunde!

Es gibt leider Gerüchte (Tratschereien):

„Maria hört auf.“

„Maria arbeitet nicht mehr.....“

Diese Gerüchte sind NICHT wahr. Ich weiß auch nicht, woher sie kommen.

Aber ich spüre, dass sie unserem Beisammensein schaden.

Ich wollte weiter helfen und zu euch kommen, solange ihr euch freut, wenn ich komme.

Und solange es meine Gesundheit erlaubt.

Aber ich spüre auch: Diese Gerüchte spalten unsere Gemeinschaft, schaden unserer Gemeinschaft.

Deshalb habe ich beschlossen:

Ich höre auf, zu euren Messen zu kommen.

Das tut mir sehr leid, aber.....

Ich hoffe, dass es für euch dann wieder ruhiger wird.

Ich bin seit mehr als 60 Jahren immer gern zu euch gekommen. Es war immer ein schönes Beisammensein, eine schöne Gemeinschaft.

Dieses Kommen hat der Diözese nichts gekostet. Ich war immer gern und freiwillig bei euch.

Die Diözese hat mein Aufhören kommentarlos zur Kenntnis genommen.

Deshalb:

Ich lege die Zukunft der Gehörlosenseelsorge bei euch in Gottes Hände.

Ich bete für euch, dass es auch in Zukunft eine gute Gemeinschaft mit schönen Gottesdiensten und gemütlichem Beisammensein für euch gibt.

Ihr werdet mir fehlen! Eure Freundschaft wird mir fehlen!

Viel Segen euch, alles Gute und herzliche Grüße
Maria

SEELSORGE für und mit euch geht weiter.

Ein Neuanfang:

Pfarrer Mikesch und Bärbel Bauer sind jetzt für euch in der Gehörlosenseelsorge verantwortlich.

Rückblick

Krems, 17. Mai

Wir haben Auferstehungsmesse gefeiert.

Schön, dass viele gekommen sind und bei der Feier

der Messe
mitgeholfen haben.



Lange Nacht der Kirchen am 29. Mai

„Wer Mut zeigt, macht Mut“. Barrierefreie Führung im Stift Göttweig

Bei der „Langen Nacht der Kirchen“ gab es im Stift Göttweig eine besondere Führung in Gebärdensprache. Das Jugendhaus Stift Göttweig und die Gehörlosenseelsorge St. Pölten haben dieses Angebot gemeinsam organisiert. Sehr viele Menschen kamen vorbei.

Das Thema der Führung war: „Wer Mut zeigt, macht Mut“. Bärbel Bauer von der Gehörlosenseelsorge erzählte der Gruppe zuerst von der Geschichte des Klosters. Die Kirche, die Krypta sowie der Glockenturm wurden besichtigt.

Danach führte Abt Columban Luser die Gäste weiter



und zeigte ihnen die imposante Kaiserstiege und die Sommersakristei. Ein Höhepunkt war auch das anschließende Interview mit

dem Abt. Es war für alle eine Freude, dass Dolmetscherin Renate Bamberger hier in die Gebärdensprache (ÖGS) übersetzte.

Zum Abschluss war ein Friedensgebet in der Jugendhauskapelle. Viele BesucherInnen freuten sich, das Göttweiger Bier zu verkosten.

St. Pölten, 31. Mai

In St. Pölten haben wir das Dreifaltigkeitsfest gefeiert:

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist—EIN Gott.

Schön, dass viele mitgefeiert haben.

Beim Treffen nachher konnten wir viel plaudern und Neuigkeiten austauschen.



Am 21. Juni war Messe in Amstetten.

Danke für euer treues Kommen und das Mitfeiern und Mithelfen bei der Messe.

Nach der Messe sind wir immer gemütlich



beisammen
im Speisesaal bei den Schwestern.

Danke für euer Kommen, Mitbeten und Mitmachen.

Danke den Schwestern, die immer für uns sorgen in der Kirche und bei der Jause.



11. August, Kräutersegnung

Frau Bauer schreibt:

Am 11. August waren wir vom Pflege – und Betreuungszentrum in Raabs/Thaya eingeladen. Eingeladen zu einer Feldmesse (=Messe im Freien) und zur Segnung von Kräuterbüscherln.

(Bericht im nächsten Salesboten).



15. August: Messe in Loimanns

Es war wie immer ein sehr schönes Treffen mit Messe bei der Gehörlosenkapelle und langem Beisammensein.

Danke allen, die für die Messe und das Feuerwehrfest alles so gut vorbereitet haben.



NEUE TERMINE

Wallfahrt nach Wilten/Tirol im Oktober

Information für alle, die angemeldet sind bei Bärbel Bauer und Manuela Lunzer

Amstetten, Rathausstraße, Klosterkirche, 15 Uhr:

4. Oktober und 13. Dezember

Horn: 19. September, Mühlfeld

28. November, 11 Uhr, Maria Dreieichen

Krems, St. Paul: 18. Oktober, 15 Uhr

St. Pölten: 27. September und 29. November, 15 Uhr,

Bildungshaus St. Hippolyt, Eybnerstraße

Bitte, schaut immer auch im Teletext Seite 774

Herzliche Grüße — zum letzten Mal — von Pfr. Gerhard Gruber und Maria Schwendenwein

Einen guten Start ins neue Arbeitsjahr wünschen euch
Pfr. Fritz Mikesch und Bauer Bärbel



NÖ/Erzdiözese Wien

P. Alfred Zainzinger OSST, Dr. Maria Schwendenwein

Gehörlosenseelsorge Wien 1010, Stephansplatz 6

Tel: 01/51 0676 7308628

Handy-Nr.: 0676 730 86 28

Mail: m.schwendenwein@edw.or.at

In NÖ / Erzdiözese Wien haben wir im letzten Vierteljahr zwei Gottesdienste gefeiert.

Niederkreuzstetten



Am 6. Juni waren wir in Niederkreuzstetten.

Pfr. Weinbub hat mit uns heilige Messe gefeiert.

Danke für euer Kommen und Mitfeiern.

Wir haben gratuliert:

Pfr. Weinbub hat sein 50 jähriges Priesterjubiläum gefeiert. Wir danken ihm für seine Arbeit in der Seelsorge und auch immer wieder bei und für uns. Gesundheit und Gottes Segen für noch viele Jahre!



Wr. Neustadt

Am 16. Mai haben wir in der Katharinenapelle in Wr. Neustadt Messe gefeiert.

Danke an P. Leszek, er hat mit uns Messe gefeiert. Viele von uns haben mitgefeiert.



Jesus ist bei uns, immer.

Wir vertrauen Jesus, er begleitet uns in unserem Leben.

Wir haben gut mitgefeiert



ert und waren noch lange bei einer gemütlichen Jause beisammen.

Neue Termine

Niederkreuzstetten: 7. November, 10 Uhr

Heilige Messe in der Pfarrkirche, dann Treffen im Verein.

Wr. Neustadt: 3. Oktober und 19. Dezember, 15 Uhr im Bildungshaus, Domplatz 1

Einladung für alle: WALLFAHRT nach Wilten bei Innsbruck.

Anmeldung bei m.schwendenwein@edw.or.at bis Ende September. (Bitte auf der Seite 16 lesen).

Liebe Grüße euch allen und ein frohes Wiedersehen
P. Alfred und Maria



Oberösterreich

Monika Ullmann

Kapuzinerstr. 84 - 4020 Linz.

monika.ullmann@dioezese-linz.at

Tel.: 0676 8776 3536. www.dioezese-linz.at/gehoerlosenseelsorge

Br. Franz Wenigwieser- Tel.: 0676 8776

5595. franz-wenigwieser@dioezese-linz.at

Berichte von Gilbert Mathie:

Vereinslokal – Segnung

Am Samstag, 23. Mai, war die Eröffnung und Segnung im neuen Vereinslokal vom LGKS 1938. Der Obmann, Hr. Traxler, konnte leider nicht kommen, weil er am Vortag einen Radunfall hatte. Der Obmann-Stellvertreter, Hr. Glechner, hielt die Ansprache und zeigte die Bilder von der Baustelle. Der LV Leiter, Hr. Patzak, die Obleute und der Vizepräsident vom österreichischen Sportverband, Hr. Duschet, hielten die Ansprachen und gaben Herrn Glencher das Kuvert. Zum Schluss machte ich eine kurze Wortgottesfeier, bei der wir auch für den verstorbenen Hrn. Prof. Dimmel und um die Gesundheit für Obmann Hr. Traxler beteten. Für das Vereinslokal schenkte ich das selbstgemachte Kreuz aus Ton. Dann hat Hr. Glechner offiziell eröffnet.

Wir blieben bis spät abends im Lokal, bei ausgezeichneter Stimmung.



Grubbergkapelle

Am Samstag, 27. Juni 2026 trafen wir uns mit den Vereinen LGKS, GKV Salzkammergut, IGKV und GKV Steyr in Haslach. Ich war überrascht, dass 53 Gehörlose und 3 Hörende bei der Hitze kamen! Wir gingen zu Fuß (ca. eine halbe Stunde) zur Grubbergkapelle, wo uns die Grubbergkapellenbesitzerin Hilde Mitgutsch und ihr Gatte (Hilde ist meine Großcousine) empfingen. Dort gestaltete ich die Wortgottesfeier.

Diese Kapelle baute mein Urgroßvater im Jahre 1852 und ich predigte von ihm.

Die anwesenden Obleute bekamen von mir ein selbstgemachtes Kreuz.

Nachher gingen wir ins Gasthaus Vonwiller Mittagessen, anschließend fuhren wir nach Schlägl. Prior Petrus machte uns die Stiftsführung, es war sehr interessant. Dann genossen wir im Stiftskeller lustige Plauderstunden.



Herzlichen Dank an die Obleute für die Mitorganisation, Alina für die Übersetzung, Hilde stellte uns die Kapelle zur Verfügung und an Jürgen fürs Fotografieren. Auch den anwesenden Teilnehmern/innen danke ich von ganzem Herzen, dass sie trotz der Hitze gekommen sind und wir sehr nette Stunden verbracht haben.

Hr. Prof. Dimmel



Leider erfuhren wir von der traurigen Nachricht, dass Hr. Prof. Peter Hans Dimmel am 5. Mai, im Alter von 97 Jahren

starb. Am 27. Mai

war in der Kirche St. Konrad, in Linz, die Verabschiedung. Es war sehr schön, dass so viele Gehörlose und Ehrengäste kamen. Hr. Pfarrer, Mag. Part, und ich feierten die Verabschiedungsmesse. Hr. Pfarrer predigte sehr schön. Die Obleute haben abwechselnd die Fürbitten vorgelesen. Zum Schluss redeten die Ehrengäste, Hr. LV Leiter Klaus Patzak, ÖGLB Präsidentin Fr. Mag. Helene Jarmer, der Obmann, in Vertretung vom LGKS 1938, Hr. Prinz, Hr. Dr. Johannes Fellingner, Altlandeshauptmann Dr. Pühringer und der ehemalige Landesrat Dr. Ackerl. Die Ehrengäste haben sich bei Hrn. Prof. Dimmel bedankt, dass er sehr viel für die Gehörlosen gemacht hat, international bekannt und als Bildhauer tätig war. Zum Schluss hat Hr. Pfarrer, Mag. Part, den Verstorbenen gesegnet und ich trug die Urne (das war der Wunsch von Hrn. Prof. Dimmel) zum Leichenauto. Die Urnenbeisetzung erfolgt im kleinen Kreis.

Gilbert Mathie



Maiandacht:

Wir haben wieder eine Maiandacht in der Kapelle des Altenheims der Kreuzschwestern gefeiert. Wir haben das Gebet „Gegrüßt, seist du, Maria“ miteinander gebärdet und Bilder aus dem Leben von Maria gesehen. Wir haben Fürbitten gebetet und das Lied „Segne du, Maria“ gebärdet. Dann haben wir ein Gruppenfoto gemacht, sind gemütlich beisammen gesessen und haben geplaudert.



Lange Nacht der Kirchen

Bei der langen Nacht der Kirchen haben wir die Europahymne, „Freude schöner Götterfunken“ gebärdet und über unseren Auftritt auf dem Domplatz erzählt. Dann haben wir noch Fotos gezeigt von unserem Fest „125 Jahre Weißer Sonntag“.



Viele Gehörlose waren da und sind nach unserem Beitrag noch geblieben. Danke an den Gebärdenschor für euren Einsatz und an Hans Marckhgott für das Singen und die Technik.

Fronleichnam: Schwanenstadt

Die Gehörlosen haben in Schwanenstadt Fronleichnam mitgefeiert und waren bei der Prozession dabei.

Bischofsvisitation mit Juniafest, Firmung und Sonnwendfeuer

Bischofsvisitation bedeutet: Der Herr Bischof besucht eine Pfarre und fragt die Menschen dort, wie es in der Pfarre geht. Der Beginn der Bischofsvisitation war das **Juniafest** am Sonntag, 14. Juni 2026. Alle 8 Pfarrgemeinden von Urfahr (=Pfarre Junia) haben gemeinsam Hl. Messe gefeiert. Die Feier war unter der Eisenbahnbrücke. Gehörlose und der Gebärdenschor haben mitgefeiert. Anschließend gab es Kuchen, Getränke und Essen.



Am Freitag, 19. Juni hat der Bischof 15 Firmlingen unserer Schule die **Firmung** gespendet. Die Kinder haben sich mit Interesse vorbereitet und haben mit großer Freude ihre Firmung gefeiert



Der Abschluss der Visitation war das

Sonnwendfeuer: Viele Gehörlose

waren beim Sonnwendfeuer und haben auch den Gottesdienst mit Bischof Manfred mitgefeiert. Das kleine Feuer wurde um 20 Uhr angezündet, das große Feuer wurde um 21.30 Uhr angezündet. Es war ein schöner, warmer, gemütlicher Abend.



Schenkenfelden

Br. Franz feiert regelmäßig Gottesdienste in Schenkenfelden. Bei seinem letzten Besuch hat er das Sonntags-evangelium erklärt: Die Frohbotschaft von Jesus ist ein plus (+) in unserem Leben.

Schule

Elisabeth Bachner geht in Pension. Sie war 40 Jahre lang in der Schule. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.



Geburtstage

Oktober: Peleschka Christine, Leeb Brigitte, Weidinger Ernst Jürgen

November: Filipp Frieda, Weilbold Maria, Schaumberger Frieda, Petridis Maria, Schüßlbauer Josefine Kittl Maria

Dezember: Zechmeister Franz, Kopfer Marianne, Wigenhauser Regina, Haydn Erich, Kehrner Maria, Filipp Andreas, Maurerbauer Brigitte, Reindl Johann

Todesfälle

Josef KARL aus Kollerschlag ist am 22.04.2026 im 86. Lebensjahr verstorben.



Peter Dimmel aus Linz ist am 05.05.2026 im 98. Lebensjahr verstorben.



Nikole Mitterbauer ist am 11. Juni gestorben. Sie war erst 42 Jahre alt und hat 3 Kinder.



Erich Theinschnak ist am 23. Juni gestorben. Er war 80 Jahre alt. Die letzten Jahre lebte er im Altenheim bei den Kreuzschwestern in Linz. Er hat gerne Bibelfilme angeschaut.



Martha Förderl-Höbenreich ist am 29. Juni gestorben. Sie war 80 Jahre alt. Die Verabschiedung war in Urfahr.

Karl Lenz ist am 5. Juli im 97. Lebensjahr verstorben.



Er hat in den letzten Jahren im Altenheim der Kreuzschwester gewohnt und hat im Mai noch die Maiandacht mitgefeiert.

Franz Oberlehner aus Eferding ist am 15. Juli im 87. Lebensjahr verstorben.

Wir wünschen den Familien Trost. Gott, schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe bei dir.



se für verstorbene Katharina Wohlschlager

So, 27.09.2026

So, 4.10.2026, Erntedankfest

So, 11.10.2026, Jubelhochzeit mit Gebärdenchor

So, 25.10.2026

So, 1.11.2026, Allerheiligen

So, 8.11.2026

So, 22.11.2026

Sa, 28.11.2026, 18:00 Uhr, Adventkranzsegnung mit Gebärdenchor

So, 6.12.2026, 2. Adventsonntag

So, 13.12.2026, 3. Adventsonntag

So, 20.12.2026, 4. Adventsonntag

Schwanenstadt:

Gottesdienste am Sonntag jeweils um 9:30 Uhr

So, 06.09.2026

So, 04.10.2026: Erntedankfest, **Beginn: 10:30 Uhr**

So, 01.11.2026: Festmesse Allerheiligen

So, 06.12.2026

Gottesdienste am Samstag jeweils um 19:00 Uhr

Sa, 19.09.2026, Sa, 26.09.2026, Sa, 10.10.2026

Sa, 17.10.2026, **Beginn: 18:30 Uhr**

Sa, 24.10.2026

Sa, 14.11.2026, **Beginn: 18:30 Uhr**

Sa, 21.11.2026 **Beginn: 18:30 Uhr**

Sa, 28.11.2026: Adventkranzsegnung, **Beginn: 16:00 Uhr**

Sa, 12.12.2026, Sa, 19.12.2026

Maria Puchheim

Sa, 12.09.2026 um 16:00 Uhr: Messfeier: Pfarrgründungsfest

Kirche der Barmherzigen Brüder Linz

Anfang Oktober: Gottesdienst mit den Lebenswelten und dem Seniorenzentrum.

Ottensheim

So, 15.11.2026 um 9:30 Uhr: Gottesdienst mit dem Gebärdenchor

Wallfahrt Tirol

Fr, 16.10.2026, 10:45 Uhr Fahrt mit dem Zug nach Innsbruck

Sa, 17.10.2026, 11:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst im Stift Wilten anschließend Mittagessen (bitte dazu anmelden)

Einen guten Start ins Arbeitsjahr wünscht euch Monika und ihr Team

Termine:

Urfahr: Gottesdienste in der Pfarrkirche St. Josef jeweils um 9:30 Uhr:

So, 13.09.2026

So, 20.09.2026 Hl. Mes-





Salzburg

Salzburger Gehörlosenverein
Schopperstraße 21, 5020 Salzburg
E-Mail: satav@gehoerlose-salzburg.at



BERGFRIEDE

Sonnwendfeuer

Unser Sonnwendfest im Erholungsheim Bergfriede konnten wir bei traumhaft schönem Wetter feiern.

Gott sei Dank, für diesen wunderbaren Sommertag.



Geburtstag
Einen runden Geburtstag feiern im Oktober:
Theresia Einberger (60)

Christine Peleschka (80)

Elisabeth Gaderer (80)

Herzlichen Glückwunsch allen!

Messe mit Gebärdensprachdolmetschung im Salzburger Dom:
Sonntag 08.11.2026 um 10:00 Uhr
Sonntag 06.12.2026 um 10:00 Uhr

Lasst uns gemeinsam Gott loben und preisen!



In Gedenken an unseren Verstorbenen:



1.4.1966 - 4.7.2026

Plötzlich und unerwartet hat uns **Karl Höhenwarter** am Samstag, den 4. Juli verlassen.

Bei unserer Monatsversammlung im Mai dieses Jahres konnten wir Karl noch zum 60. Geburtstag gratulieren.

Gott, gib ihm die ewige Ruhe.

Foto: Michael Schorn gratuliert Karl Höhenwarter zum 60. Geburtstag (Mai 2026)

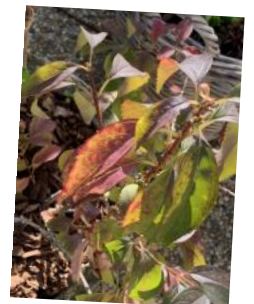


Wir laden herzlich ein zu unserer **Weihnachtsfeier**, am 12. Dezember ab 14 Uhr im **Gehörlosenzentrum Salzburg**.

Unser **zukünftiger Gehörlosenseelsorger Thomas Winkler** wird wieder mit uns einen Weihnachts-Wortgottesdienst feiern. Die genaue Uhrzeit werden wir noch auf unserer Vereinshomepage bekannt geben (www.saltzburger-gehoerlosenverein.at).

Wir wünschen euch einen schönen Herbst mit Dank für die Ernte in diesem Jahr.

Der Vorstand des Salzburger Gehörlosenvereins und Maria Ursula



Einladung an alle!!!!!!!!!!!!!!

Am 17. Oktober ist die gesamtösterreichische Wallfahrt nach Innsbruck / Wilten.





Steiermark

Ewald Mussi

Pfarrhof Wildon

Oberer Markt 79

8410 Wildon

Handy: 0676/87426666

Mail: ewald.mussi@graz-seckau.at

Liebe Freunde,



im April haben wir in Graz einen schönen und feierlichen Gottesdienst gefeiert. Es war am Samstag vor dem Weißen Sonntag. Dieser

wird auch der kleine Ostersonntag genannt. Diese ganze Woche feiert die Kirche Ostern als Hochfest. Es war eine sehr schöne Feier.

Im Juni gab es leider eine Terminkollision. So ist nur ein Gehörloser gekommen. Deshalb haben wir die Messe abgesagt.



Messe in Wildon



Im Juli habe ich euch wieder zu mir nach Wildon eingeladen. Das war eine sehr schöne Feier. Es war zwar ein sehr heißer Tag, aber in der Kirche war es angenehm kühl.



Nach der Messe sind wir wieder gemeinsam Mittagessen gegangen.

Im **Herbst** sind die Gottesdienste ganz normal am zweiten Samstag im Monat. Beim nächsten Gottesdienst in Gröbming wollen wir gemeinsam überlegen, ob es diesen Gottesdienst in Zukunft noch geben soll. Leider kommen hier immer weniger Gehörlose.

Wir werden auch mit einer kleinen Gruppe nach **Tirol zur Wallfahrt** fahren. Wenn noch jemand dazukommen möchte, bitte ich euch, sich wegen dem Mittagessen bei mir zu melden. Die Zugkarte und das Hotel müsst ihr dann selber buchen.

Termine

Graz um 17:00 Uhr

12.9.2026

10.10.2026 Erntedank

14.11.2026 Totengedenken

28.11.2026 Adventkranzsegnung

Gröbming um 13:30 Uhr

13.9.2026

Ich wünsche euch allen einen guten Start in den Herbst und freue mich auf ein Wiedersehen.

Euer Gehörlosenseelsorger Ewald Mussi



Südtirol

P. Lorenz Staud OFM
 I-39052 Kaltern, Rottenburgplatz 3
lorenz.staud@franziskaner.at
Benedikt Gasser
 Gehörlosenverband Sektion Bozen
 Galileistrasse 4A, 39100 Bozen

Benedikt G. schreibt euch.
 Diesmal habe ich nicht viel zu berichten.
 Ich hoffe, ihr hattet alle einen schönen Sommer und
 habt euch gut erholt.

Ich habe mit dem Buchdrucker vom Salesboten ge-
 sprochen. Wir haben uns in Bozen getroffen.
 Wir haben besprochen:
 Der Salesbote für uns in Südtirol kommt immer sehr
 spät.
 Da passen die Termine oft nicht mehr.
 Wir probieren etwas Neues:
 Ich bekomme ein Paket mit euren Salesboten und
 werde die Salesboten von Bozen wegschicken.
 Hoffentlich klappt das dann besser.

Verstorben:



Herr Paolo Eberle aus Bozen ist am
 28.07.2026 friedlich gestorben.
 Er ist 82 Jahre alt.
 Tiefstes Mitgefühl gilt allen, die um ihn
 trauern.
 Ruhe in Frieden.

Neue Termine:

Wallfahrt am 17. Oktober nach Wilten/Innsbruck.
 Pater Lorenz hat uns im letzten Salesboten einen Brief
 geschrieben. Er hat uns eingeladen, bei der Wallfahrt
 dabei zu sein.
 Ich hoffe, dass viele von uns kommen.
 Das geht bequem mit der Bahn.
 Lest bitte Genaues zur Wallfahrt und Anmeldung auf
 der Seite 16.

Termine für Südtirol:

Am 05. Dezember 2026 um 9:30 Uhr. Treffen von 9:00
 – 18:00 Uhr,
 Wir feiern heuer Messe und Weihnachtsfeier im ENS-
 Lokal Galilei Strasse 4A - Bozen.

Sonntag, 24. Jänner 2027 Franz von Sales



Herzliche Einladung zu unseren Treffen!

Viele Grüße und beste Wünsche euch allen
 Benedikt Gasser und Pater Lorenz



Tirol

Markus Ossanna

Tel. / WhatsApp: 0676 8730-3502
Markus.Ossanna@dibk.at
 Fax: 0512 2230 4399
 Büro: 6020 IBK, Riedgasse 9 (Parterre)
 ehrenamtlicher Mitarbeiter und
 kirchlicher Dolmetscher:
Manfred Pittracher
seelsorge.gehoerlos@cnh.at

Unsere Gottesdienste:



© Manfred Pittracher

Unsere Mai-Wallfahrt war am **2. Mai** in **Hopfgarten** im
 Brixental. Wir feierten den Wort-Gottesdienst in der
Kapelle von Elsbethen. Wir haben „gehört“: Jesus sagt
 zu Thomas: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das
 Leben“. Und: „Wenn ihr mich (Jesus) seht, seht ihr
 auch Gott Vater!“ Nach dem Gottesdienst haben wir
 vor der Kapelle ein Gruppenfoto gemacht.
 Danach haben wir im Restaurant „Salvena“ zu Mittag
 gegessen. Da haben wir uns auch gut unterhalten.
 Auch mit dem Wetter hatten wir Glück.



© B.Kuen

Im **Innsbrucker Dom** war am
31. Mai ein **Gottesdienst** mit
 Menschen mit Beeinträchtigung. Thema war: „Fest der
 Lebens-Freude“. *Dolmetsche-
 rin Antonia schreibt:*

Der Gottesdienst war für alle
 Kirchenbesucher eine große
 Freude. Der ganze Dom war
 voll. Die verschiedenen

Gruppen (Menschen mit Behinderung) haben aktiv
 mitgewirkt. Eine Gruppe hat die Musik gemacht. Bi-
 schof Hermann Glettler hat eine schöne Rede gehal-
 ten. Ich habe von den Gehörlosen gute Rückmeldun-
 gen bekommen.

Am **6. Juni** feierten wir mit Pfarrer Hauser die **Messe**
 in der Pfarrkirche von **Wörgl**. Wir haben „gehört“:
 Wenn Menschen meinen, dass sie gut sind und Gottes
 Hilfe nicht brauchen, dann kann Jesus nicht helfen.



Wenn aber Menschen wissen, dass sie schwach sind und Fehler machen und Gottes Hilfe brauchen, diesen Menschen kann Jesus helfen. Danach waren

wir im Gasthaus bei der Monatsversammlung.



In **Lienz (Osttirol)** wurde am **20. Juni** das **20-Jahr-Vereins-Jubiläum** gefeiert. Zuerst feierten wir in der **Franziskanerkirche** unseren Gottesdienst. Pater Josef hat mit uns die Messe gefeiert. Im Evangelium steht 3-mal der Satz: „Fürchtet euch nicht!“ (= „Habt keine Angst!“)



Anschließend haben wir im Hotel zu Mittag gegessen. Danach gingen wir in den ersten Stock zum Veranstaltungssaal. Dort wurde das Vereins-Jubiläum gefeiert. Es wurden Fotos von allen 20 Jahren gezeigt. Und es gab Ansprachen von den Ehrengästen. Dann gab es noch lustige Pantomime von Roberto, der von Italien gekommen ist. Auf der Terrasse machten wir ein Gruppenfoto. Viele Gehörlose aus Südtirol, Kärnten, Salzburg und anderen Ländern sind gekommen. Es war ein großartiges Fest. Ein großes DANKE an alle, die bei der Vorbereitung mitgeholfen haben.



Seniorenausflug:

Am Mittwoch, den **17. Juni 2026**, trafen sich die Seniorinnen und Senioren des Gehörlosenvereins Innsbruck



zu ihrem Sommerausflug. Wir gingen zur **Glockengießerei Grassmayr** in **Innsbruck**. Die Führung durch die Glockengießerei

war sehr interessant. (Den genauen Bericht und die vielen Fotos findet ihr auf der Homepage vom Gehörlosenverein Innsbruck.)



© Theresia Gruber

Der **Seniorenausflug** vom **Gehörlosenverein Wörgl** führte uns am **23. Juni** zur **Käsealm „Straubing“** in Windau (bei Westendorf). Mit dem Taxi ließen wir uns

vom Bahnhof hinbringen. Es gibt keine andere Möglichkeit. Wir haben dort gut gegessen und eine kleine Wanderung gemacht. Weil es ein heißer Tag war, gingen wir in den Wald zu einem Bach. Es war ein schöner Ausflug.

Andere Veranstaltungen:



Der **Frauenausflug** war heuer am Samstag, **09. Mai 2026**. Wir fuhren zum **Kloster von Stams**. Die Führung dauerte 2 ½ Stunden.



Wir besichtigten die große Basilika und die Klosteranlage. Wir waren tief beeindruckt und erfuhren

auch viel über das klösterliche Leben.

4 Fotos GHLverein Innsbruck

Danach ließen wir uns das gemeinsame Mittagessen in der „Orangerie“ Stams schmecken. Mit Kaffee und Kuchen haben wir abgeschlossen.

Der **Männerausflug** war 1 Monat später, am **6. Juni**.



Ziel war die älteste Brauerei Tirols: beim **Zillertal Bier** in Zell am Ziller. Die Brauerei wurde

bereits im Jahr 1500 gegründet. Zuerst hatten wir eine Führung durch die Brauerei. Dann konnten wir essen und trinken. Weil viele mit der Zillertalbahn anreisten, konnten sie dann—nach der Bierverkostung - mit gutem Gewissen mit dem Zug nach Hause fahren.

Am **13. Juni 2026** war die **Monatsversammlung mit Grillfeier im Gehörlosenzentrum Innsbruck**.

Zuerst begrüßte Obfrau Andrea Novotny die Besucherinnen und Besucher. Anschließend informierte Monika Mück-Egg vom Gehörlosenverband Tirol über aktuelle Themen.



Danach stellte eine gehörlose Referentin die Reiseangebote

„AMSAAN“ (barrierefreies Reisen) vor. Der interessante Vortrag mit anschließendem Quizspiel dauerte fast zwei Stunden. Es war interessant.

Kurt Rieser, Hans Rastner und Hermann Paris kümmerten sich dann um das Grillen. Daniela Dremel und Amanda Lewis waren für Salate und Semmeln zuständig. Danke allen.

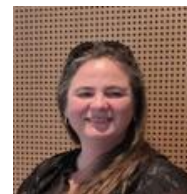
Die Mitglieder verbrachten einen schönen und gemütlichen Tag.

(Die genauen Berichte und die vielen Fotos findet ihr auf der Homepage vom Gehörlosenverein Innsbruck.)

Geburtstage:



Wir haben in den letzten Salesboten von diesen Geburtstagen geschrieben: Monika Aperl und Silke Anfang.



Zwischen 15. Sept. und 15. Dez. werden folgende Gehörlose einen runden (40, 50, 60, ...) oder halbrunden (65, 75, ...) Geburtstag feiern:

Sept.: Andrea Jenewein (60);

Okt.: Sieglinde Tschabitscher (75), Georg Strobl (75);

Nov.: Marianna Mayr (75), Ernst Hammer (65), Mustafa Hasan Poor (40), Theodor Mück (75);

Dez.: Andrea Rieser (65);



Wir wünschen euch noch viele gesunde Jahre und Gottes reichen Segen!

Verstorbene:

Herr **Alfons Wimoser** (gehörlos) ist am **10. Mai 2026** (im 64. Lebensjahr) verstorben. Geboren und aufgewachsen ist er in Wörgl. Er hat die Schule in Mils besucht.

Er lebte und wohnte in der Wohngemeinschaft vom Verein W.I.R.. Er kam ab und zu auch zu den Gehörlosen-Gottesdiensten in Innsbruck.

Den Verabschiedungs-Gottesdienst (und Urnenbeisetzung) feierten wir am **29. Mai** in der Friedhofskapelle in Wörgl. Pfarrer Hauser hat das Begräbnis geleitet.



Pater Otto Unterasinger ist am **27. Juni** (im Alter von 93 Jahren) verstorben („zu Gott heimgekehrt“).

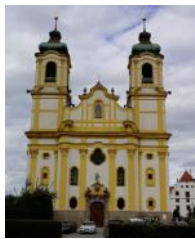
Pater Otto hat über viele Jahre die Schulmessen in Mils gefeiert. Er hat auch über einige Jahre die Gehörlosmessen in Innsbruck gefeiert.

Der Begräbnis-Gottesdienst war am **2. Juli** in der Franziskanerkirche

(„Paterkirche“) von Hall. Ein paar Gehörlose waren dabei. Manfred hat übersetzt. Nach der Messe wurde P.Otto im Klosterfriedhof begraben.

Wir bitten Gott, dass er den Verstorbenen die ewige Freude bei IHM im Himmel schenkt. Den Verwandten und Freunden möge Gott in der Zeit der Trauer beistehen.

Österreichische Gehörlosen-Wallfahrt:



Die heurige **Österreichische Gehörlosen-Wallfahrt** ist am **Samstag 17. Oktober 2026 um 11 Uhr** in **Innsbruck** (Basilika Wilten, gelbe Kirche). **Anreise mit Privatauto:** In ganz Innsbruck gibt es nur Kurzparkzonen! Der sehr kleine Parkplatz beim Gast-

haus Bierstindl ist für die Priester und Seelsorger reserviert. Am besten, ihr parkt beim Parkplatz „Olympiaworld“ (= Olympiahalle; Park & Ride, € 18; mit diesem Parkticket können bis zu 5 Personen „gratis“ mit den Bussen weiter fahren; in der Nähe von der Basilika = Kirche gibt es folgende Haltestellen: „Basilika Wilten“, „Stubaitalbahnhof“, „Cineplexx“; z.B. Bus „T“)

Anreise mit dem Zug (Hauptbahnhof): Weiterfahrt mit den Bussen (z.B. 401, 589, ...) bzw. Straßenbahn STB (= Stubaitalbahn)

Ihr findet die Verbindungen (Bus, Straßenbahn) unter: „ivb.at“ (Innsbrucker Verkehrsbetriebe) oder „vvt.at“ (Verkehrsverbund Tirol).

Danach essen wir im Gasthof „Bierstindl“ (von der Kirche zum Gasthaus ca. 5 – 10 min).

Menü-Preis: € 26,90

Suppen: Nudelsuppe od. Gemüsesuppe od. Knoblauchcreme-Suppe;

Hauptspeise: Wiener Schnitzel (Schwein od. Huhn), Gebackene Fischfilets, Spinatknödel, Quinoa-Grünkohlstrudel;

Nachspeise: Apfelstrudel, Fruchtsalat, Tiramisu;

Bitte unbedingt anmelden!

Anmeldeschluss: 18. September!

Tiroler melden sich an bei: Manfred Pittracher (Mail od. WhatsApp)

Gottesdienste:

19. 9. 11:00 h: Iselsberg (Sportplatz: Wort-Gottesdienst)

3. 10. 13:00 h: Wörgl (Pfarrkirche)

17. 10. 11:00 h: Innsbruck (Basilika Wilten) Ö-Wallfahrt

28. 11. 11:00 h: Lienz (Kirche?)

5. 12. 11:00 h: Wörgl (Pfarrkirche)

19. 12. 11:00 h: Hall-Schöneck (Franziskuskirche)

Kurzfristige Änderungen werden im ORF-Teletext, Seite 774 bekannt gegeben

Bericht von Manfred Pittracher

Herzliche Grüße! Wünsche euch einen guten Start ins neue Arbeitsjahr und schöne Herbsttage!
euer Markus und Manfred



Vorarlberg

Pater M. Th. Saverius Susanto

T +43 0676 832408112

saverius.susanto@kath-kirche-dornbirn.at

Dipl. PA Heidi Liegel

T 0676832408138

heidi.liegel@kath-kirche-amkumma.at

Sommer-Gottesdienst



Am Samstag, 20. Juni, war Gottesdienst im LZH-Saal. Pater Saverius feierte mit uns.

Das Thema war „**Meine Schatzkiste**“.

Was ist ein Schatz?

Schätze sind nicht nur Gold und Geld. Es gibt auch andere Schätze: **Liebe, Hilfsbereitschaft, Freude und Mut**. Diese Schätze sammeln wir jeden Tag. Sie können uns helfen, wenn es uns nicht gut geht.



Eine Geschichte erzählte von der **Liebe**. Die Insel der Gefühle war in Gefahr. Die Liebe suchte Hilfe. Niemand konnte sie mitnehmen. Am Ende half ihr die **Zeit**. Die Zeit weiß: Liebe ist sehr wichtig im Leben. Auch Jesus spricht im Evangelium über Schätze:

„Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“

Wir beteten für Menschen, die traurig, allein oder auf der Flucht sind. Wir beteten auch für Menschen im Krieg.

Dann begann die Ferienzeit. Wir wünschten uns viele schöne Erlebnisse, gute Begegnungen und neue Schätze für unsere Schatzkiste.

Zum Schluss bekam jeder ein kleines, buntes Sonnenschirmchen. Es erinnert uns: **Gott begleitet und beschützt uns**.



Danach gab es Kaffee und Kuchen.

Wir konnten gemeinsam lachen, reden und gemütlich den Nachmittag genießen.

Verstorben

Monika Wachter ist am 26.05.2026 friedlich eingeschlafen. Sie ist nun bei Gott.

Wir haben im Gottesdienst an sie gedacht.
Guter Gott, gib ihr Frieden bei dir.
Amen.



Nächste Termine – Gottesdienste im LZH

Erntedank-Gottesdienst
Samstag, 03.10.2026 – 14:00 Uhr

Advent-Gottesdienst
Samstag, 19.12.2026 – 14:00 Uhr

Wir wünschen euch einen guten Herbst!
Gottes Segen für euch.

Euer Team der Gehörlosenseelsorge



Wien

Schule

Michaela und Theresa erzählen von der Schule - was war vor den Ferien:

In den letzten Wochen des Schuljahres waren wir noch fleißig: wir haben Karten und Glückwünsche zum Muttertag und Vatertag gestaltet, auch für Omas und Opas!



Zu Christi Himmelfahrt haben wir in den KEF-Klassen und I-Klassen gebastelt, wie Jesus

von der Wolke verdeckt wird und in den Himmel kommt.



Auch interreligiös waren wir wieder aktiv.

Fronleichnam war fast zeitgleich mit dem Hadsch im Islam. Wir haben zu den jeweiligen Festen mit den Kindern gebastelt: im röm.-kath. Religionsunterricht durften die Kinder eine Monstranz mit Blumen gestalten. Die Blumen drehen



sich um die Monstranz. Im Islamischen Unterricht haben die Kinder die Kabba mit den Leuten, die darum herumgehen, gebastelt.

In der 3.VS-I Klasse haben wir im

Monat Mai über Maria, die Mama von Jesus und die Geschichte des Rosenkranzes gesprochen. Wir haben uns angeschaut, wie der Rosenkranz gebetet wird. Zum Abschluss durfte jedes Kind seinen eigenen kleinen Rosenkranz gestalten.



Im Juni wurde es dann wirklich sehr heiß im BIG. Um ein ganz kleines bisschen Abkühlung zu schaffen, haben wir selber Fächer gemacht und viel genützt!



Zum Abschluss des Schuljahres haben wir die Messe in der Kirche des orthopädischen Spitals mit Pater Hans gefeiert! Wir haben an der Geschichte vom verlorenen Schaf gesehen und gehört: Jesus lässt niemand im Stich (= lässt niemand allein)
Wir freuen uns auf ein neues Schuljahr im September!

Hlmw9

Auch aus der Hlmw9 gibt es erfreuliche Nachrichten: alle Schüler und Schülerinnen haben ihre Abschlussprüfung bestanden. Viele werden nächstes Jahr den Aufbaulehrgang besuchen. Wir wünschen ihnen alles Gute für den weiteren Lebensweg!



Außerdem müssen wir uns von Frau Lazarus verabschieden. Sie macht ein Sabbatical (=Auszeit) und geht danach in den wohlverdienten Ruhestand. Die besten Wünsche für ihre Zukunft und ein herzliches "Vergelt's Gott" für ihre schulische Arbeit bei Hörbeeinträchtigten!

BIG -Treffen

Das BIG-Treffen im Juni war wie immer wieder sehr schön. Eine Freude des Wiedersehens mit vielen Mitschülern, Lehrern und Erziehern - ein frohes, schönes Beisammensein.

Danke allen fürs Organisieren!



Wien

P.Alfred Zainzinger, OSST
Dr.Maria Schwendenwein
Gehörlosenseelsorge Wien
1010, Stephansplatz 6/6/637
Tel: 01/ 51 552 3308
Handy-Nr.: 06767308628
gehoerlosenseelsorge@edw.or.at
Homepage: www.gehoerlosenseelsorge.at

Von Mai bis Juni haben wir uns einige Male getroffen. Die letzten Treffen waren bei sehr großer Hitze. Trotzdem waren wir immer eine große Gruppe, die miteinander Messe gefeiert haben: In der Deutschordenskirche und in der Kapuzinerkirche.

Wir danken den Priestern, die mit uns Messe gefeiert und Pater Alfred vertreten haben.



Kapuzinerkirche im Mai und Juni mit



Pater Josef.



Viele haben mit uns und hw.Vilam Döme

die letzte Messe vor den Ferien gefeiert.



Wir haben, wie Jesus es wollte, um gute Seelsorger für die Menschen gebetet. Wir hoffen, dass im September wieder alles gut weitergeht.

Bei einem Gottesdienst haben wir auch an Pfr. Weinbub gedacht.

Er hat heuer sein 50jähriges Priesterjubiläum gefeiert.



Er war früher unser Seelsorger in der Schule und bei den Erwachsenen. Auch jetzt hilft er uns—wenn es ihm möglich ist—bei unseren Gottesdiensten in Niederkreuzstetten.

Ein großes DANKE und GOTTES SEGEN!

Wir haben auch unseren fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gedankt.

Sie sind immer für euch da bei unseren Treffen und sorgen für eine gute Jause.

DANKE!!!



Lange Nacht der Kirchen

Wir waren heuer sehr wenig, weil zur gleichen Zeit ein Ausflug vom WTAF und eine Veranstaltung vom Qualitätszentrum war.

Aber es hat uns gut gefallen.

Was haben wir gemacht?



Wir waren wieder beim Inselgebet in der Gesprächsinsel (beim Schottenkloster). Das Thema im heurigen Jahr der Langen Nacht der

Kirchen war „MUT“. Licht kann Trost und Mut schenken.

Wo und wann war ich mutig, wie kann ich meinen Mitmenschen Mut machen?

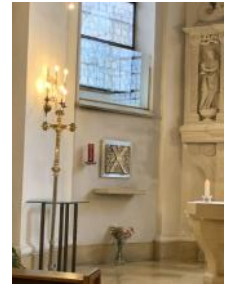
Dann sind wir mit dem Bus zum Stephanplatz gefahren.



Wir haben uns in Mamas Caffee gestärkt und

Mamas Werkstatt besucht.

Dann waren wir im Bischofshof (Erzbischof Grünwidl war auch da). Wir haben die Andreaskapelle besucht und viel Interessantes erfahren.



Es ist diese Kapelle, wo vor mehr als 100 Jahren Mgr. Frank mit den Gehörlosen die erste heilige Messe gefeiert hat.

Es war ein interessantes Programm für uns!

Maria Grün

Wie in jedem Jahr waren wir zum Ende des Arbeitsjahrs in Maria Grün. Wir haben mit Pater Clemens Segen und Dankandacht gefeiert.



Es ist toll, dass trotz der Hitze viele von euch

gekommen sind.

Wir haben dem Ehepaar Lotte und Herbert Bren zum 65jährigen Hochzeitstag gratuliert.

Pater Clemens hat die beiden gesegnet.

Lotte hat selbst dazu sehr schön gesprochen:

65 Jahre verheiratet, ein langer Weg, durch Liebe und gestärkt durch Gottes Segen—gemeinsam gegangen. Heute bitten wir bei der Dankandacht um den Segen Gottes für unseren weiteren Weg.



Am Schluss der Andacht hat P. Clemens uns allen den Segen gegeben und gute Urlaubszeit gewünscht.

Wir waren dann noch lange im Gasthaus beisammen. Da war es angenehm kühl. Ein schöner Tag, ein schöner Jahresabschluss.



Wir hoffen, ihr konntet euch in der Sommerzeit—trotz Hitzewellen— gut erholen und wir können gestärkt das neue Arbeitsjahr beginnen.



Geburtstage

Allen Jubilaren (50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 usw) im nächsten Vierteljahr: Gottes Segen, Gesundheit und viel Freude.

Unsere Verstorbenen



Traude Schott, Lehrerin im BIG, ist am 1. August 2026 gestorben. Sie war 87 Jahre alt.

Traude Schott hat viele Jahre am BIG unterrichtet. Nach ihrer Pension und dem Tod ihres Mannes haben wir von ihr nur wenig erfahren. Verabschiedung war am

19. August am Friedhof Südwest.

Kollegen und ehemalige Schüler haben sich von ihr verabschiedet.



Alfred Sack, 87 Jahre alt, ist am 18. Mai 2026 gestorben.

Die Begräbnisfeier war am 11. Juni in der Feuerhalle am Zentralfriedhof.

Die Urne wurde zum Friedhof Inzersdorf gebracht, dort ist die letzte Ruhestätte für Alfred Sack.

Wir haben für ihn in der Messe gebetet und an ihn gedacht.

Wir beten für unsere Verstorbenen:

Guter Gott, lohne ihnen alles Gute und schenke ihnen ewige Freude bei dir.

Den Verwandten wünschen wir Kraft und Trost in dieser Zeit.

Mit Gottes Hilfe und Gottes Segen wollen wir das neue Arbeitsjahr beginnen.



Zur Messe am Ende August und zum Rosenkranzgebet im Dom **13. Sept, 15 Uhr**, haben wir schon im Juni-Salesboten eingeladen. Bitte um 14:30 Uhr kommen.

Feier mit Erzbischof Grünwidl.

NEUE TERMINE

Deutschordenskirche, Singerstraße 7, 15 Uhr:

11. Oktober, 8. November, 13. Dezember.

Kapuzinerkirche, Tegetthoffstraße 2, immer um 9 Uhr:

27. September, 25. Oktober, 29. November (Adventkranzweihe), 24. Dezember um 24 Uhr, 26. Dezember, 9 Uhr



Gesamtösterreichische Wallfahrt nach Wilten /Innsbruck

Alle Angemeldeten haben schon eine erste Information bekommen.

Lest bitte auch auf der Seite 16.

Genaues dann Mitte September.

Wir freuen uns auf die Wallfahrt und das Treffen mit vielen Freunden aus Österreich und Südtirol.

Wir hoffen, dass ihr erholt und mit neuer Kraft und Freude das neue Arbeitsjahr beginnen könnt, und dass ihr mit viel Freude zu unseren Gottesdiensten und Treffen kommt.

Herzliche Grüße

P. Alfred, Günther und Maria



U
N
S
E
R
E

W
A
L
L
F
A
H
R
T

und viele andere Gottesdienste

Immer wieder eine Einladung
Kommt und feiern wir gemeinsam
unsere Gottesdienste

BURGENLAND

Eisenstadt, Haus der Begegnung: 12.9. und 12.12.
11 Uhr heilige Messe, Zusammenkunft ab 9:30 Uhr

KÄRNTEN

Klagenfurt: Termine bitte schauen im Teletext Seite
774

NIEDERÖSTERREICH

Amstetten, Rathausstraße, Klosterkirche, 15 Uhr:
4.Oktober und 13. Dezember

Horn: 19.September, Mühlfeld
28.November, 11 Uhr, Maria Dreieichen

Krems, St. Paul: 18.Oktober, 15 Uhr

Niederkreuzstetten, Pfarrkirche, 7.November. **10 Uhr**

St.Pölten: 27.September und 29. November, 15 Uhr,
Bildungshaus St.Hippolyt, Eybnestraße

Wr.Neustadt, Bildungshaus, Domplatz

3.Oktober und 19.Dezember

OBERÖSTERREICH

Urfahr – St. Josef

Gottesdienste jeden Sonntag um 9:30 Uhr
So, 20.09.2026 Hl. Messe für verstorbene Katharina
Wohlschlager

So 11.10.2026, Jubelhochzeit Sa 28.11.2026,
18:00 Uhr, Adventkranzsgnung

Ottensheim

So, 15.11.2026 um 9:30 Uhr: Gottesdienst mit dem
Gebärdenchor

Schwanenstadt

Jeden ersten Sonntag im Monat und am Samstag-
abend siehe Termine OÖ, Seite 25.

Sa, 28.11.2026: Adventkranzsegnung, **16:00**

Österreichische Post AG
MZ 02Z030423 M

ARGE Gehörlosenseelsorge Österr.
1010 Wien, Stephansplatz 6/6/637

Kirche der Barmherzigen Brüder Linz

Anfang Oktober: Gottesdienst mit den Lebenswelten
und dem Seniorenzentrum.

SALZBURG, Dom:

08.11.2026 und 06.12.2026 um 10:00 Uhr

Gehörlosenzentrum: 12.Dezember 14 Uhr

STIEIERMARK

Graz um 17:00 Uhr

12.9.2026, 10.10.,14.11.,28.11.

Gröbming um 13:30 Uhr

13.9.2026

TIROL

Innsbruck, Basilika Wilten: 17. Okt. (11:00 h)

Iselsberg, Sportplatz: 19. Sept. (11:00 h) ?

Wörgl, Pfarrkirche: 3. Okt. (13:00 h) / 5. Dez. (11:00 h)

Lienz, Kirche (?): 28. Nov. (11:00 h)

Hall-Schöneck, Franziskuskirche: 19. Dez. (11:00 h)

VORARLBERG

im LZH

03.10.2026 und 19.12., 14:00 Uhr

WIEN

Stephansdom: 13.September, 15 Uhr, Messe und Ro-
senkranzgebet mit Erzbischof Grünwidl

Deutschordenskirche, Singerstraße 7, 15 Uhr:

11. Oktober, 8. November, 13. Dezember.

Kapuzinerkirche, Tegetthoffstraße 2, immer um 9 Uhr:

27. September, 25. Oktober, 29. November ,

24. Dember um 24 Uhr, 26.Deember um 9 Uhr.

© für die Seiten 1-44: pixabay, pfarrbriefdienst image, GL: Lunzer,
Brunner, Bren, Gravogl, Wittmann, Gill, H. Schwingenschlögl,
GHS-Seelsorger der Diözesen

Salesbote für die kath. Gehörlosen Österreichs und Südtirols.

Verleger, (Medieninhaber), Herausgeber und Redaktion:

Arbeitsgemeinschaft der Gehörlosenseelsorger Österreichs

Alle: 1010 Wien, Stephansplatz 6

Druckerlaubnis v.Eb.Ord.Wien v. 17. 12. 1955, Zl. 8399/55.

Herstellung: Ing. Josef Ursprunger, 6020 Innsbruck

Offenlegung: Der Salesbote ist eine religiös-informative Zeitschrift
in einfacher Sprache.

Er erscheint vierteljährlich, wird kostenlos an die Gehörlosen abgegeben.